

SPARWASSERS TOR: 1:0 ÜBER MEXIKO!



Das offizielle Länderspiel gegen Mexiko am vergangenen Montagabend bildete den Höhepunkt der Reise unserer Nationalmannschaft nach Mittelamerika. Gegen die ehrgeizige Auswahl des Gastgebers, die am 18. September im Leipziger Zentralstadion weilt, gelang nach guten Leistungen ein verdienter 1:0-Erfolg, den der Magdeburger Jürgen Sparwasser (Bild) sicherstellte. Leon ist die letzte Station auf dieser Tournee, die am Mittwoch zu Ende geht. Einzelheiten darüber auf der Seite 5.

FOTOS: KÄPERMANN, FROMM, van der KLOSTER

START IN DIE SAISON 1971/72

Viele Hoffnungen und Wünsche verbinden sich mit der am Sonnabend beginnenden XXIV. Fußballmeisterschaft der DDR. Vor dem Spiel des Titelverteidigers Dynamo Dresden gegen den 1. FC Magdeburg erfolgt die feierliche Eröffnung. Auf den Seiten 3, 4 sowie 8/9 informieren wir über alles Wissenswerte in der Oberliga.



Friese hat Glück: Die Latte rettet! Aus Erfurt—1. FC Lok.

AJAX: SUURBIER IST NICHT EINSATZFÄHIG

Die Begegnungen der ersten Runde in den europäischen Pokal-Wettbewerben am 15. und 29. September werfen ihre Schatten voraus. Titelverteidiger Ajax Amsterdam, Gegner von Dynamo Dresden im Meistercup, meldet den Ausfall von Offensivverteidiger Wim Suurbier, der sich eine Verletzung zuzog. Weitere aufschlussreiche Informationen über die Niederländer, die ihren Assistententrainer und ehemaligen bekannten Mittelfeldstrategen Henk Groot am 1. und 4. 9. zur Spielbeobachtung nach Leipzig und Dresden entsenden, lesen Sie bitte auf der Seite 12.



So wuchtig stürmt Ajax Amsterdam! Rechts Keizer.

Die Frage, welchem Aktiven aus der in Helsinki mit beeindruckendem Können aufwartenden DDR-Leichtathletikvertretung wohl die meiste Anerkennung gebührt, läßt sich kaum beantworten. Dafür war das Angebot an erstklassigen Leistungen einfach zu groß!

Reminiscenzen an dieses Ereignis, bei dem zwölfmal die Nationalhymne der DDR erklang und viele weitere beachtenswerte Platzierungen für die gesunde Breitenentwicklung in dieser Sportart zeugen, sind eine gute Wiede danach durchaus angemessen. Über zwei Drittel aller DDR-Teilnehmer konnten sich, wie die Statistik besagt, unter den ersten Sechs in ihren jeweiligen Disziplinen behaupten. Das spricht wohl hinreichend für die Ausgewogenheit dieses Kollektivs, in dem fast alle im entscheidenden Moment Hochform erreichten!

Nicht persönliche Motive, sondern die Bewunderung für eine kontinuierliche Leistungsentwicklung ließen meine Sympathien jedoch einem Mann gelten, dessen EM-Erfolg von Helsinki noch vor einem Jahr als ausgesprochene Sensation betrachtet worden wäre: Frank Siebeck, der 22jährige Sieger in der Konkurrenz 110 Meter Hürden. Warum?

Vor fünf Jahren trennten uns in dieser Sportart noch Meilen von der europäischen Spalte. Anzeichen dafür, den beträchtlichen Rückstand aufzuholen, waren zunächst kaum vorhanden. Um beim Beispiel des talentierten Leipzigers zu bleiben: Damals bewältigte er diese Distanz in 15,2 Sekunden – heute steht seine Bestzeit auf international beachtlichen 13,4. Experten meinten nach seinem Finallauf in der finnischen Hauptstadt, er habe seinen klaren Vorsprung noch in Gefahr gebracht, weil er schon Meter vor dem Ziel in der Vorfreude über den Sieg beide Arme hochhielt. Ich kann mir gut vorstellen, was in diesem Moment in Frank Siebeck vorging. Jahre des unermüdlichen, harten Trainings, des gewiß nicht leichten Verzichts auf viele Annehmlichkeiten unseres Lebens, hatten sich ausgezahlt. Topform, Siegeszuversicht und unbändige Einsatzbereitschaft erwiesen sich als Trumpräfer!

Wir wissen um die Gefahr, die Vergleichen zwischen den einzelnen Sportarten anhaftet. Insbesondere dann, wenn sie zwischen individuellem Leistungsstreben und jenen Disziplinen gezogen werden, in denen es auf die kollektive Stärke ankommt. So wie beim Massenmagneten Fußball.

Dennoch gibt es Gemeinsamkeiten. So in der gewissenhaften Ausrichtung auf bestimmte Höhepunkte, die für vier DDR-Vertretungen die internationalen Aufgaben in den europäischen Pokalwettbewerben bedeuten, in der Willensbereitschaft und Ausdauer beim Trainingsprozeß, in der Erkenntnis, daß Inkonsistenzen und Halbheiten einfach nicht geduldet werden können, wenn die richtungweisenden Beschlüsse des IV. Verbandstages des DFV der DDR noch besser als bisher in die Tat umgesetzt werden sollen. Eine Saison mit vielseitigen Aufgaben (Meisterschaft, Europacup, Olympia- und EM-Qualifikation) macht solche Überlegungen einfach notwendig.

In dieser Hinsicht erlangt das Beispiel Siebeck durchaus Allgemeingültigkeit! Es beweist, daß der Weg zur Spalte – den wir im Fußball intensiv anstreben – große Beharrlichkeit und Vertrauen in das eigene Können voraussetzt. Helsinki bestätigte das erneut!

Heute möchte ich einige Bemerkungen zu unserem Fußballsport machen. Ich lese seit etwa zehn Jahren die fuwo, und ich muß sagen, sie informiert umfassend und allseitig. In einigen Ausgaben wurden zuletzt Meinungen von Trainern und anderen Experten des internationalen Fußballs veröffentlicht. Sehr gefallen hat mir dabei die Äußerung von Sir Matt Busby: „Man muß ein Lächeln ins Gesicht des Fußballs bringen!“ Um noch einmal auf die letzte WM 1970 in Mexiko zurückzukommen, so demonstrierten die Brasilianer in souveräner Weise, wie diese Worte zu verstehen sind. Es war eine Augenweide, den Brasilianern zuzuschauen. Natürlich werden wir nicht den Stil der Südamerikaner spielen, aber ich meine, unser Fußball muß sich mehr zum Spielerischen, zur Offensive hin entwickeln. In der vergangenen Saison zeigte Dynamo Dresden den Trend zu dieser Auffassung und hatte Erfolg. Ich glaube, als nächste Mannschaften dürfen der HFC Chemie und der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) – er bei etwas mehr Athletik – zu dieser Tendenz neigen.

Volkmar Dietze, Colditz

Kallenbach als Torschütze?

Stimmt es, daß in dem Freundschaftsspiel SG Horka gegen Dynamo Dresden der Dynamo-Torhüter Kallenbach ein Tor erzielt hat, wie es in der fuwo 31 gemeldet wurde?

Raimund Blömer, Eschdorf, Kreis Dresden



In der Tat, Kallenbach zeigte in diesem Treffen, daß er auch ein „solider“ Feldspieler ist. Zum 10:1-Sieg seiner Elf trug er mit einem Treffer bei.

Eine würdige Siegerehrung

In der fuwo 29 vom 20. Juli 1971 las ich den Artikel „Verdiente Ehrung blieb aus“. Ich möchte Ihnen nun von einer vorbildlichen Ehrung berichten. Am 17. Juli erlebte ich das Kreiskalendspiel zwischen den Mannschaften Fortschritt LWK und Empor Lindenau in Leipzig. Nach beiderseits guten Leistungen gewann Empor verdient zum zweiten Mal den FDGB-Kreispokal. Anschließend wurde in der Sportgaststätte Charlotenhof die Siegerehrung durchgeführt. Ein Vertreter des FDGB-Kreisvorstandes Leipzig Stadt nahm die Ehrung der beiden Endspielmannschaften vor. Außerdem gab es durch den Vorsitzenden der Spielkommission des KFA Leipzig Stadt, Sportfreund Klaus, noch weitere Ehrungen: Auszeichnung der Staffel-



sieger und der fairsten Elf in der Saison 1970/71. Ein Höhepunkt der gelungenen Veranstaltung war auch die Würdigung der besten Schiedsrichter der 1. und 2. Kreisklasse, die in einem Wettbewerb stehen. Anschließend dankte Sportfreund Klaus allen ehrenamtlichen Übungsleitern und Funktionären für ihre geleistete Arbeit in der vergangenen Spielzeit. Mit einem gemütlichen Beisammensein ging der Tag zu Ende. Fürwahr, eine niveauvolle Veranstaltung. Ich würde vorschlagen, daß sich die Verantwortlichen des KFA Altenburg (die Stellungnahme – auch des DTSB- und FDGB-Kreisvorstandes – haben wir noch immer nicht erhalten, d. R.) so eine vorbildlich organisierte Siegerehrung zum Beispiel nehmen. Die Funktionäre des KFA Leipzig Stadt sind jederzeit bereit, weitere Hinweise zu geben.

Gerhard Schiering, Leipzig

Kein zweierlei Maß

Muß die Spielordnung des DFV der DDR nur von den Sektionen des DTSB eingehalten werden? Dazu ein Beispiel: Ein Spieler wird in seinem Betrieb in der Volkssportmannschaft eingesetzt. Außerdem ist er in seinem Heimatrat auch in einer BSG-Elf aktiv tätig und nimmt hier an Punktkämpfen teil. Bei einem Treffen des Betriebes wird der Sportfreund am Mittwoch vom Platz gestellt, aber am darauffolgenden Sonnabend in der BSG aufgeboten. Tritt in diesem Fall nicht wenigstens eine zehntägige Sperre in Kraft?

Herbert Ptok, Hettstedt



Selbstverständlich hat niemand in einer Volkssportmannschaft einen Freibrief für unsportliche Handlungen. In dem besagten Falle durfte der vom Platz gewiesene Spieler auf keinen Fall ohne Erziehungsmaßnahme sofort wieder an einem von DTSB organisierten Wettkampf teilnehmen. Der zuständige KFA oder BFA muß hier bei Vorlage der entsprechenden Unterlagen eingreifen.

Kleine BSG ganz groß

Im vergangenen Spieljahr nahmen elf Kollektive, vier Männer- und sieben Nachwuchsvertretungen, an den Meisterschaftskämpfen teil. Während die 1. Mannschaft in der 1. Kreisklasse lange Zeit im Vorderfeld lag, dann aber Chemie Radebeul den Titel überlassen mußte, wurden die Junioren (bei der Spartakiade Goldmedaillengewinner), die Jugend (zugleich Bezirksklasse-Aufsteiger) und die Knaben Kreismeister. Junioren und Jugend holten sich auch den FDGB-Kreispokal. Neue Aufgaben stehen vor uns mit der entsprechenden Zielstellung. In diesem Zusammenhang würden wir uns freuen, aus dem Kreis der Eltern oder der nicht mehr aktiven Sportfreunde für die Tätigkeit als Übungsleiter, Schiedsrichter und Betreuer weitere Mitarbeiter zu gewinnen.

Horst Thieme, BSG Chemie Ottendorf-Okrilla, Kreis Dresden-Land

Forum in Brandenburg

Bei der Ligamannschaft Stahl Brandenburg fand aus Anlaß der bevorstehenden Platzeinweihung ein Forum mit Spielern und Funktionären sowie 200 Besuchern statt. Es wurde zum Beispiel über den Stadionausbau diskutiert, eine Einschätzung der Liga-Staffel, in der Stahl spielen wird, gegeben, und die Aktiven stellten sich vor. Auch nach Abschluß der ersten Halbserie ist beabsichtigt, ein Forum durchzuführen. Meines Erachtens tragen solche Veranstaltungen dazu bei, den Kontakt zwischen Spielern, Funktionären und Anhängern enger zu gestalten.

Jürgen Hienzsch, Brandenburg

Promoter Kundendienst

Ich bin ständiger Leser der fuwo. Heute möchte ich Ihnen etwas mitteilen, was meiner Ansicht nach wirklich uneingeschränkte Anerkennung findet. Ich befand mich in Königstein in Urlaub. Da ich ein eifriger Sammler von Gläsern bin, fuhr ich nach Dresden ins Dynamo-Stadion. Leider war dort der Kiosk nicht geöffnet, aber ein gerade anwesender Spieler einer unteren Dynamo-Mannschaft erklärte sich bereit, mir sein Glas von zu Hause zu holen. Das brauchte er dann doch nicht, denn ich erhielt von Frau Steinberg schließlich zwei Gläser, obwohl die Geschäftsstelle eigentlich geschlossen war. Das nenne ich Kundendienst. Meinen besten Dank, besonders auch dem mir nicht namentlich bekannten Dynamo-Spieler.

Hans-Joachim Rump, Berlin

* Zitat

Es ist nicht das erste Mal, daß sich in der BRD Stimmen gegen das olympische Zeremoniell, gegen das Hissen der Staatsflaggen und Abspielen der Nationalhymnen erheben. Bereits 1959 begründete der unrühmliche Autor des „Olympischen Lesebuches“, Walter Umminger, in den Spalten des „Olympischen Feuers“ diese Aktionen mit der These: „Das erklärte Ziel der Olympischen Spiele der Neuzeit ist die Überwindung des Nationalismus.“

Die These ist auf jeden Fall unehrlich und unwahr, denn es geht dabei um ein Ausschalten patriotischen Ideenguts aus den Spielen. Speziell im Zusammenhang mit den Münchener Spielen geht es um freie

Bahn für die Idee einer Art „west-europäischen Nationalismus“. Solange derartige Dinge aus den Federen des Herrn Umminger entsprangen und zeitweilig von Frau Prof. L. Diem oder Herrn W. Daume unterstützt wurden, hatten sie noch abstrakten Charakter. Jetzt jedoch beginnen die Gastgeber der XX. Olympischen Spiele konkret in dieser Richtung zu wirken, und diese Tatsache zwingt zum Nachdenken und zu besonderer Wachsamkeit.

Niemals bei Olympischen Spielen im Verlauf der letzten Jahrzehnte haben sich die Organisatoren mit dem Vorschlag an das IOC gewandt, die olympischen Paragraphen oder das traditionelle Zeremoniell zu verändern. Es ist also ein Fall ohne Beispiel.

„Przeglad Sportowy“, Warschau, schreibt in einem Kommentar unter der Überschrift „Nachdenken und wachsam sein“:

Qualitätsanreicherung durch hohe Leistungsbereitschaft!

Eine **FIMMO** Betrachtung zur XXIV. DDR-Fußballmeisterschaft von GÜNTER SIMON

Die Saison 71/72 steht vor den Toren. Sie fordert unserem Fußball eindeutige Aufgaben- und Zielstellungen ab. Jeder Mangel an Klarheit darüber bedeutet nichts anderes als das Verharren auf einer Position, die uns nicht mehr genügen darf. Wenn wir das Spieljahr 70/71 als die „Saison des Umbruchs“ bezeichneten, geschah das aus gutem Grund. Der IV. Verbandstag des DFV der DDR löste neue, schöpferische Aktivitäten für eine qualitativ bessere Arbeit auf allen Ebenen des Verbandes, vor allem aber im Nachwuchs- und Leistungsbereich aus. Erste Anzeichen einer Niveauerhöhung durch spielerische Impulse, einer Leistungssteigerung wurden sichtbar; erste Anzeichen wohlgemerkt, die es intensiver, bewußter als bisher fortzuführen gilt. Allein über wissenschaftlich fundierte Trainingsprogramme, hohe Belastungen, disziplinierte Leistungsbereitschaft werden wir den kommenden Anforderungen genügen können. Daß sie alles andere als unproblematisch sind, verrät die namentliche Aufzählung der Konkurrenz:

● In der EM: die Niederlande und Jugoslawien (jeweils auswärts, wie auch in der EM der Nachwuchsauswahlmannschaften).

● In der Olympiaqualifikation: ebenfalls Jugoslawien.

● In Länderspielen: gegen Mexiko, die CSSR.

● Im EC I und II: Doublegewinner Dynamo Dresden gegen Europapokalsieger Ajax Amsterdam, BFC Dynamo gegen Cardiff City.

● Im UEFA-Cup: HFC Chemie gegen PSV Eindhoven, FC Carl Zeiss Jena gegen Lewski/Spartak Sofia oder Lok Plowdiw.

Keine Interessenteilung

Wie ernst Verbandstrainer Georg Buschner die Vorbereitung der Nationalmannschaft auf die nächstliegenden internationalen Begegnungen nimmt, beweist die jüngste Mexiko-Tournee. Sie brachte neue Erkenntnisse über die bestmögliche Mannschaftsformation, war der perspektivischen Arbeit über die Nahziele hinaus förderlich. Wie nie zuvor stehen Auswahl- und Clubaufgaben in engem Zusammenhang, bedingen sich, schließen eine Interessenteilung a priori aus.

Das Spiel forcieren!

Nicht wenige Experten glaubten, aus dem souveränen Titelgewinn Dynamo Dresdens und dem 2. Platz des FC Carl Zeiss Jena in der vergangenen Saison, eine Auseinandersetzung über richtige oder falsche

konzeptionelle Vorstellungen führen zu müssen. Nichts gegen einen fruchtbaren Austausch der Gedanken und Auffassungen. Aber der Streit um die Bevorzugung des spielerischen Elements oder des physisch-konditionellen – wie auch umgekehrt – ist in sich schon entschieden. Gewiß setzte Dynamo Dresden neue Maßstäbe in der vorteilhaften Verbindung von Spielfitneß und athletisch-konditioneller Fitneß, Spiel und Kampf indes nicht als sich bedingende Voraussetzungen auf dem Weg zum modernen Stil unserer Tage zu sehen, wäre geradezu töricht. Hier gibt es keine gegensätzlichen Pole, wenngleich wir auf den seit langem vorhandenen athletischen, physischen Grundlagen der technischen Ausbildung der Spieler überall weitaus mehr Beachtung schenken müssen. Beide Tugenden sind stärker denn je gefragt!

Was dürfen wir erwarten?

Ungeachtet der angedeuteten spielerischen Verbesserungen bei den führenden Clubs bleibt die Tatsache fortbestehen, daß die meisten Clubs und Gemeinschaften ihre eigenen Möglichkeiten bei weitem nicht ausschöpfen, unter den Anforderungen blieben. Es führt zu nichts, wenn mangelnde technische Fertigkeiten, mangelnde spielerische Reife durch eine Überbetonung der kämpferischen Mittel kompensiert, eine Vielzahl an Akteuren der eigenen Angriffsentwicklung zugunsten von Abwehr- und Sonderbewachungsaufgaben entzogen wird. Diese Praxis ist spekulativ, sie dient allein



Besondere Erwartungen werden an das Abschneiden von Meister und FDGB-Pokalsieger Dynamo Dresden gestellt. Rechts Heidler, der sich gegen Stumpf und Flöhn vom BFC Dynamo durchsetzt. Beide Mannschaften stehen vor reizvollen Aufgaben im Europacup.

Foto: Berndt

Spielplan 1. Halbserie 1971/72

28. 8. 71 1. Spieltag
1. 9. 71 2. Spieltag
4. 9. 71 3. Spieltag
8. 9. 71 4. Spieltag
15. 9. 71 1. Runde Europa- und UEFA-Pokal: Ajax Amsterdam-Dynamo Dresden (EC I), BFC Dynamo gegen Cardiff City (EC II), HFC Chemie-PSV Eindhoven und FC Carl Zeiss Jena-Lewski/Spartak Sofia oder Lok Plowdiw
18. 9. 71 DDR-Mexiko (Leipzig)
25. 9. 71 DDR-CSR (Berlin)
26. 9. 71 CSSR-N-DDR-N
26. 9. 71 DDR-Junioren-DDR-Junioren
29. 9. 71 1. Runde Europa- und UEFA-Pokal – Rückspiele
2. 10. 71 5. Spieltag und Ausscheidungsrounde FDGB-Pokal
3. 10. 71 DDR-Junioren-DDR-Junioren
9. 10. 71 Wiederholungsspiele FDGB-Pokal
9. 10. 71 Nachwuchs-EM: Niederlande gegen DDR
10. 10. 71 Niederlande-DDR (Rotterdam)
15. 10. 71 Nachwuchs-EM: Jugoslawien gegen DDR
16. 10. 71 EM: Jugoslawien-DDR (wahrscheinlich in Belgrad)
20. 10. 71 2. Runde Europa- und UEFA-Pokal-Hinspiels
23. 10. 71 DDR-N-DDR-N
24. 10. 71 Ungarn-Junioren-DDR-Junioren
27. 10. 71 Ungarn-Junioren-DDR-Junioren
30. 10. 71 6. Spieltag
3. 11. 71 2. Runde Europa- und UEFA-Pokal-Rückspiele
6. 11. 71 7. Spieltag
17. 11. 71 8. Spieltag
20. 11. 71 II. Hauptrunde FDGB-Pokal (einschließlich Oberliga)
24. 11. 71 Wiederholungsspiele FDGB-Pokal
11. 12. 71 9. Spieltag
4. 12. 71 10. Spieltag
8. 12. 71 11. Spieltag
11. 12. 71 Achtfinal FDGB-Pokal
15. 12. 71 Wiederholungsspiele FDGB-Pokal
18. 12. 71 12. Spieltag
26. 12. 71 Viertelfinal FDGB-Pokal
2. 1. 72 13. Spieltag
5. 1. 72 Wiederholungsspiele FDGB-Pokal

Anmerkung: Im Oktober/November finden die beiden Olympiaqualifikationsspiele gegen Jugoslawien statt. Termine wurden noch nicht abgeschlossen.

der Zerstörung, nicht der Entwicklung des Spiels!

Dürfen wir einen härteren Titelkampf als im Vorjahr erwarten? Viele Anzeichen sprechen dafür! Dresden gewann 70/71 die Meisterschaft mit 75 Prozent aller möglichen Punkte (siehe Tabelle), nur der ASK Vorwärts Berlin (1960), Horch Zwickau (1949/50) und der SC Wismut Karl-Marx-Stadt (1955 in der Übergangsruine) wiesen vorteilhaftere Bilanzen aus. Daß die Männer um Cheftrainer Walter Fritzsch und Kapitän Hans-Jürgen Kreische diesmal von Beginn an von allen auf Herz und Nieren geprüft werden, steht außer Frage. Der Kreis der Mannschaften mit verbesserten spieltypischen Substanzen scheint größer zu sein. Vorteilhaftere Mannschaftsformationen bieten sich beim FC Vorwärts, FC Hansa, 1. FCM und HFC Chemie durch Neuzügänge oder durch den Einbau ehemaliger Juniorenaustrauschspieler an. Nirgendwo registrierten wir einen Substanzverlust von entscheidender Bedeutung!

Es ist eine Binsenweisheit, daß der Fußball seinen Spannungsgehalt sowohl aus dem Kampf um den Titel als auch aus dem Ringen um den Klassenerhalt bezieht. Ohne Frage, doch die Güte, die Qualität eines Spieljahres bestimmt nicht das Geschehen im Mittelfeld oder das in der Abstiegszone, sondern vornehmlich der Kampf um die Meisterschaft. Sechs, sieben Mannschaften darin verwickelt zu sehen, würde nicht nur für eine Belebung schlechthin, sondern auch für echte Klassemeerkomplexe sorgen.



Eines der zahlreichen Talente, die in der bevorstehenden Saison den Durchbruch schaffen wollen: Axel Tyll, Mittelfeldspieler des 1. FC Magdeburg. Foto: Käpermann

Qualitätsanreicherung durch hohe Leistungsbereitschaft

Auswärtsschwächen überwinden

Bei einem Durchschnittsalter von 26 Jahren im vergangenen Jahr, das sich durch den begrüßenswerten Mut zur Verjüngung, zum Einbau zahlreicher hoffnungsvoller Begabungen in der kommenden Serie noch verringern wird, besitzt die Oberliga eine günstige Altersstruktur. Das Hauptaugenmerk gilt jetzt neben der intensiven Vorbereitung der Auswahlspieler und der Heranführung neuer, Entwicklungsfähiger Talente an die Repräsentativvertretungen stabilen, ausgeglichenen Besetzungen, um krasse Leistungsschwankungen, nervliche Labilität, taktische Unbeweglichkeit auszuschalten.

Einer Tendenz vor allem, der zunehmenden Diskrepanz zwischen Heim- und Auswärtssiegen, gilt es nunmehr sehr energisch zu Leibe zu rücken. Sicherlich haben wir über die insgesamt verbesserte Abwehrorganisation in allen Kollektiven keinen Grund zur Klage. Dieser Vorteil wird aber sofort zum Nachteil, wenn aus der Erkenntnis, daß auch mit defensiver Ballsicherung etwas zu erreichen ist, auf die Offensive gänzlich verzichtet wird.

Gute Mannschaften müssen immer den Willen und das Ziel zum Sieg haben. Wer jedoch gewinnen will, muß etwas für den Angriff tun. Wer auswärts nur abwartet und kontert, gerät mitunter bei Rückständen in Schwierigkeiten, sich voll auf den Angriff umzustellen", erläuterte Alfred Kunze vom Wissenschaftlichen Zentrum des DFV der DDR jüngst in einem Gespräch. Abgesehen von den Schwächen, die eigene Taktik nicht durchzusetzen und der psychologischen Vorbereitung der Spieler auf Auswärtsbegegnungen zu wenig Raum zu geben, scheinen die Bemerkungen Alfred Kunzes den Kern des Problems zu berühren. Wer Wert auf anspruchsvollen Fußball legen will, muß ihn vor eigenem Publikum und auch auswärts demonstrieren, ungeachtet von leistungsfördernden oder nervlich belastenden Zuschauerkulissen.

Neue Aspekte

Der neuen Saison sind einige neue Gesichtspunkte zu eignen.

1. Fünf Kollektive starten mit anderen Cheftrainern: Jena mit Hans Meyer (bislang Assistententrainer beim FC Carl Zeiss), Zwickau

mit Heinz Kluge (zuletzt Assistententrainer bei Sachsenring), der 1. FC Lok mit Horst Scherbaum (zuletzt Zwickau), Aue wieder mit Bringfried Müller (zuletzt beim BFA Karl-Marx-Stadt) und der FCK mit Gerhard Hofmann (bislang bei Wismut Aue).

2. Die überarbeitete Spielordnung des DFV der DDR beinhaltet neben vielen anderen Vorfügen den Passus, daß nach drei Verwarnungen in Punkt- oder Pokalspielen automatisch für das nächste Punkt- oder Pokalspiel eine Sperre eintritt. Endlich wird damit der Erziehungsfaktor der „gelben Karte“ ins rechte Licht gerückt. Wir brauchten 70/71 zwar nur drei Feldverweise zu registrieren, doch nicht weniger als 19 Spieler wären bereits vom Verwarnungs-Sperrparagraphen betroffen worden. Für den sportlichen Charakter der Punktspiele tragen in erster Linie die Aktiven selbst die Verantwortung, ihre Selbstdisziplin muß sich zu ihrem eigenen Vorteil vergrößern. Wobei unseren bewährten Unparteiischen außerdem anzuraten ist, die Härte strenger gegen den Foulspielenden zu richten, dadurch Revancheakte, die nicht min-

der kritikwürdig sind, weitestgehend zu vermeiden.

3. Und neu ist ferner die Aufstiegsrunde der Liga-Staffelsieger zur höchsten Spielklasse, die für eine Bereicherung des Gesamtgeschehens sorgen wird.

Erfüllbare Wünsche

Sie beziehen sich auf einen weiterzuführenden Konzentrierungsprozeß der besten Kräfte; auf eine durchdachte Dosierung des Trainings der sich über acht Monate im Intervall-Rhythmus hinziehenden Meisterschaft ohne Winterpause zwischen 1. und 2. Halbserie; auf höhere Tor- und Zuschauerquoten sowie auf eine bessere Chancenverwertung; auf einen den Bedürfnissen entsprechenden Stadion-Service, der zumeist noch miserabel genug ist, sich zumeist in neunzig Minuten Oberliga-Fußball ohne nennenswertes Beiwerk erschöpft. Unbillige Wünsche? Keineswegs! Nutzen wir alle unsere Kräfte und Erfahrungen, unser Wissen und Können, um die 24. DDR-Fußballmeisterschaft erfolgreich zu bestreiten.

Der Saisonauftakt

mit den Gesamtabilanz der Punktspielgegner des kommenden Wochenendes in ihren bisherigen Meisterschaftsstreifen:

	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkte.
1. FC Lok Leipzig—FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	14	4	3	7	17:25	11:17
Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg	12	4	2	6	16:21	10:14
BFC Dynamo—Sachsenring Zwickau	29	10	8	11	31:40	28:30
HFC Chemie—FC Hansa Rostock	29	4	11	14	24:39	19:39
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Union Berlin	6	4	2	—	12:8	10:2
Wismut Aue—Stahl Riesa	6	2	1	3	6:7	5:7
FC Carl Zeiss Jena—Vorwärts Stralsund	—	—	—	—	—	—

Bilanzen vor der Saison 1971/72

Clubs, Gemeinschaften	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
Sachsenring Zwickau	21	585	243	128	214	906:837
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	18	497	233	117	147	862:640
Wismut Aue	19	525	225	129	171	835:703
BFC Dynamo	18	507	215	109	183	799:690
HFC Chemie	18	507	183	130	194	740:753
FC Hansa Rostock	17	463	191	110	162	662:576
FC Carl Zeiss Jena	15	409	195	87	127	697:479
FC Karl-Marx-Stadt	11	286	94	86	106	358:431
1. FC Magdeburg	10	273	107	55	111	389:434
Dynamo Dresden	7	182	75	41	66	256:233
1. FC Lokomotive Leipzig	7	182	74	40	68	273:252
1. FC Union Berlin	7	206	67	53	86	264:332
Stahl Riesa	3	78	24	17	37	85:119
Vorwärts Stralsund	—	—	—	—	—	65:91

bestreitet seine 1. Oberliga-Saison überhaupt

Anmerkungen: Wismut Aue spielte in den Jahren 1955 bis 1963 unter der Bezeichnung SC Wismut Karl-Marx-Stadt. Durch die Neuorganisation des Leipziger Fußballs vor der Saison 1963/64 können in der Statistik beim 1. FC Lokomotive Leipzig nur die Spiele seit diesem Zeitpunkt gewertet

werden. 1961/62 wurden dem damaligen SC Wismut Karl-Marx-Stadt laut Urteil des Spieldausschusses zwei Pluspunkte abgezogen. Ebenfalls zwei Punkte wurden 1967/68 dem FC Vorwärts laut Urteil der Rechtskommission abgezogen.

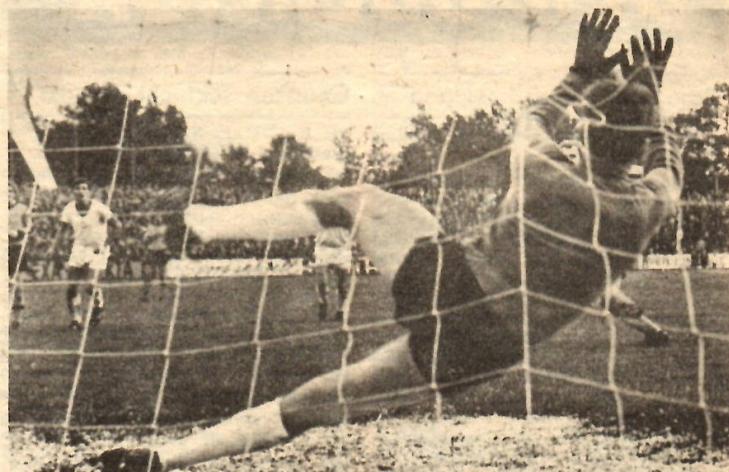
Meisterschaftsgewinne nach Prozenten

1949/50 — Horch Zwickau	78,8 Prozent	(41:11)
1950/51 — Chemie Leipzig	73,5 Prozent	(59:18)
1951/52 — Turbine Halle	73,6 Prozent	(55:19)
1952/53 — Dynamo Dresden	59,4 Prozent	(38:26)
1953/54 — Turbine Erfurt	69,8 Prozent	(39:17)
1954/55 — SC Turbine Erfurt	65,4 Prozent	(34:16)
UR 1955 — SC Wismut Karl-Marx-Stadt	76,9 Prozent	(20:6)
1955 — SC Wismut Karl-Marx-Stadt	73,1 Prozent	(38:14)
1957 — SC Wismut Karl-Marx-Stadt	69,3 Prozent	(36:16)
1958 — ASK Vorwärts Berlin	73,1 Prozent	(38:14)
1959 — SC Wismut Karl-Marx-Stadt	75,0 Prozent	(39:13)
1960 — ASK Vorwärts Berlin	78,8 Prozent	(41:11)
1961/62 — ASK Vorwärts Berlin	64,1 Prozent	(50:28)
1962/63 — SC Motor Jena	75,0 Prozent	(39:13)
1963/64 — Chemie Leipzig	67,3 Prozent	(35:17)
1964/65 — ASK Vorwärts Berlin	71,1 Prozent	(37:15)
1965/66 — FC Vorwärts Berlin	65,5 Prozent	(34:18)
1966/67 — FC Karl-Marx-Stadt	71,1 Prozent	(37:15)
1967/68 — FC Carl Zeiss Jena	75,0 Prozent	(39:13)
1968/69 — FC Vorwärts Berlin	65,4 Prozent	(34:18)
1969/70 — FC Carl Zeiss Jena	75,0 Prozent	(39:13)
1970/71 — Dynamo Dresden	75,0 Prozent	(39:13)

Höhepunkt der Tournee unserer Nationalmannschaft:

1:0-Erfolg über Mexiko

Leon ist die letzte Station für unsere bisher in Mexiko mit überzeugenden spielerischen Leistungen aufwartende Nationalmannschaft. Das offizielle Ländertreffen mit der Auswahl des Gastgeberlandes am späten Montagabend in Guadalajara zählte dabei ohne Zweifel zu den Höhepunkten der in ganz Südamerika mit viel Aufmerksamkeit verfolgten Tournee. Sparwassers Treffer in der 77. Minute sicherte unserer Auswahl gegen die junge, ehrgeizige mexikanische Vertretung im 101. offiziellen Vergleich einen wertvollen 1:0-Sieg. Dazu Delegationsleiter Willy Boldt, Stellvertreter des DFV-Generalsekretärs: „Die Zuschauer waren vor allem von der mannschaftlich geschlossenen, taktisch disziplinierten Partie unserer Elf beeindruckt.“ Bereits 24 Stunden später kam es an gleicher Stelle zu einem zweiten interessanten Kräftemessen mit Nacional Montevideo, das von der DDR nach einem 1:1-Endstand durch Elfmeterschießen mit 5:4 entschieden wurde. Erneut bewies Schlußmann Croy in diesem dramatischen Duell seine ungewöhnliche Reaktionsschnelligkeit. Er parierte einen Elfmeterball – den fünften auf dieser Reise! – und verhalf der Mannschaft auf diese Weise zum verdienten Erfolg. Nach der Begegnung in Leon (das Resultat lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor) tritt die DDR-Vertretung den Rückflug an und trifft am Mittwochvormittag wieder in Berlin-Schönefeld ein. Schon jetzt gilt ihr für ihr für das in allen Kämpfen demonstrierte Können sowie das jederzeit einwandfreie sportliche Auftreten im Land unseres nächsten Länderspielgegners alle Anerkennung!



Meisterie in Mexiko fünf Elfmeter: Jürgen Croy

Sieger wie aus einem Guß

Im überzeugenden kollektiven Handeln lag die Stärke unserer Auswahl, die ihren 101. offiziellen Ländervergleich verdient gewann. ● Abwehr unter Branschs souveräner Regie nicht zu überwinden

Drückende Schwüle konnte beide Mannschaften nicht daran hindern, 90 Minuten lang auf Tempo zu spielen. Vor 30 000 begeisterten Zuschauern bewies die neuformierte mexikanische Auswahl ein hohes Maß an Ballsicherheit und Laufbereitschaft. Ihr Ehrgeiz war verständlich, unsere Mannschaft mit einem frühzeitigen Führungstor in ihrem Rhythmus zu beeindrucken. Doch daran war gegen die vom Hallenser Bernd Bransch wiederum glänzend organisierte Abwehr nicht zu denken. Ohne die Leistungszuverlässigkeit der anderen Deckungsspieler der DDR in Zweifel stellen zu wollen, machen sich nach diesem

Feldanteile in einen Torerfolg umzusetzen trachteten, zu dem überragenden Mann auf dem Feld. Sein Einsatz auf dieser Position ist von bisher noch nicht abzuschätzendem Wert!

Das ungeteilte Lob der einheimischen Presse galt nach dieser gutklassigen und bis zum Schluß dramatischen Auseinandersetzung aber nicht minder dem Anpassungsvermögen der jungen Leute wie Richter, Kurbjuweit, Weise und Kische. Wenn es über weite Strecken einen reibungslosen Kombinationsfluß bei unserer Elf zu bewundern gab, dann aufgrund der klugen Einführung und selbstbewußten Einstellung dieser

die entschlossen ihre Chance wahrnehmenden Talente einen entscheidenden Anteil hatten!“ Wie erfreulich!

Zusehends behauptete sich unsere Elf mit ihrer schnörkellosen, geradlinigen Spielweise, ergab sich in den Feldanteilen ein deutlicher Vorteil zu ihren Gunsten. Sparwassers Treffer nach überlegter Vorarbeit durch Stein klärte schließlich die Fronten und ließ uns zugleich um diese wichtige Erkenntnis reicher werden:

Endlich hat der mit vielen überdurchschnittlichen Fähigkeiten ausgestattete Magdeburger auch in der Nationalelf Fuß gefaßt und – frei von aller nervlichen Vorbelastung – hier sein wahres Können gezeigt. Seinen blitzschnellen, überraschenden Dribblings war die mexikanische Abwehr auf die Dauer nicht mehr gewachsen. 90 Minuten lang zerrte der Stoßstürmer an seinen Ketten, bewies er jenen starken kämpferischen Ausbruch, der zweifellos bisher nicht immer seine Einstellung prägte. Mit diesem Sparwasser wird unser Angriffsspiel – das zeigten diese 90 Minuten deutlich – noch aggressiver, torgefährlicher!

Die Fußballanhänger der DDR dürfen sich auf einen Gegner freuen, dessen spielerische Potenzen impozierten, der in der Geschlossenheit und taktischen Anpassungsfähigkeit die Vorteile der DDR allerdings nicht wettmachen konnte. Bis zum erneuteten Aufeinandertreffen am 18. September im Leipziger Zentralstadion wird man aber auch in dieser Hinsicht einen weiteren Sprung vollziehen – das garantiert für einen aufschlußreichen Vergleich!



Gerd Kische, Bernd Bransch, Konrad Weise (v. l.)

Fotos: Berndt, Rowell (3)

Treffen doch einige besondere Bemerkungen über den Libero erforderlich.

Branschs Qualitäten, die er in vielen internationalen Vergleichen und Meisterschaftskämpfen immer wieder nachdrücklich demonstrierte, sind bekannt: Einsatzbereitschaft bis an die Grenze des Möglichen, ausgeprägtes kollektives Denken und Handeln auf der Grundlage einer hervorragenden Spielbereitschaft, Ausstrahlung auf die jungen Spieler. Kurzum: Der Prototyp eines Vorbilds. In allen bisherigen Treffen auf mittelamerikanischem Boden kamen diese Eigenschaften zum Nutzen der Elf vollauf zum Tragen – auch und vor allem nun auch beim 1:0 über die Mexikaner. Umsicht, Strategie und Organisationstalent stempelten den Hallenser insbesondere in jener Zeit, in der die Gastgeber ihre größeren

Spieler, mit denen der kontinuierliche Aufbau weiter fortgeführt wird. Auch hier ein durchaus typisches Beispiel:

Vom Rostocker Gerd Kische durfte man, ausgehend von seinen bisherigen bescheidenen internationalen Erfahrungswerten, kaum erwarten, daß er sich auf Anhieb den hohen Anforderungen des Spiels anpassen werde. Das Gegenteil war jedoch der Fall, und gerade in dieser Länderspielpaarung unterstrich der 19jährige Abwehrspieler mit allem Nachdruck, daß er sich die Berufung mit Fug und Rechte verdiente. Prächtig seine Laufbereitschaft, das ständige kluge Vorprellen bis zur Grundlinie, die von erstaunlicher Abgeklärtheit zeugende Kombinationssicherheit. Cheftrainer Georg Buschner sprach nach dem Treffen von einem „ausgezeichneten kollektiven Verhältnis, an dem

Schock des 0:1 gut verkraftet

DDR gegen Nacional Montevideo 1:1 (0:1) – Elfmeterschießen 5:4

Als ein echter Belastungstest erwies sich das zweite Spiel mit Nacional Montevideo am Dienstagabend. Von vornherein war der Gegner darauf orientiert, unsere Elf aus ihrem Konzept zu bringen, wobei er in der Anwendung seiner Mittel keinesfalls wälerisch war. Härte und Tempo dominierten, und die schnelle 1:0 (11. Minute durch Esparrago) kam der Spitzenmannschaft aus Uruguay dabei nur noch entgegen. Doch von einem Schock war bei unserer Elf nichts zu spüren; auch dann nicht, als Stein in der 30. Minute mit einer Verletzung zum Ausscheiden gezwungen wurde. Disziplin und Fairness triumphierten schließlich über Raubeginigkeit und vielfach ungezügeltes Temperament.

So war es durchaus verständlich, daß die Zuschauer mehr und mehr Stellung für die DDR ergrißen und den Ausgleich von Sparwasser in der 82. Minute mit lebhaftem Beifall bedachten. Vorher hatte Mujica das Feld verlassen müssen, als er P. Ducke mit einem Faustschlag zu Boden streckte. Da auch die Verlängerung von zweimal 15 Minuten keine Entscheidung brachte, gab es einen erneuten Strafstoßschießen. Dörner, Vogel, Kurbjuweit, P. Ducke und Kische verwandelten, Croy hielt den dritten von Nacional getretenen Elfmeter in großem Stil! 5:4 und Sieg waren damit perfekt.

So spielte die DDR: Croy, Bransch, Kische, Stempel, Kurbjuweit, Weise (ab 104. Dörner), Stein (ab 30. Frenzel), Kische, Sparwasser, P. Ducke, Richter (ab 59. Vogel).

Mexiko-DDR 0:1 (0:0)

DDR (blau-weiß):

Croy (Sachsenring Zwickau, 24/24)

Bransch (HFC Chemie, 26/25)

Kische (FC Carl Zeiss, 27/12)

Weise (FC Carl Zeiss, 28/19)

Sparwasser (FC Carl Zeiss, 29/36)

Stein (Dyn. Dresden, 24/20)

P. Ducke (P. Ducke)

Richter (Dyn. Dresden, 19/5)

Frenzel (FC Carl Zeiss, 28/39)

Mujica (FC Carl Zeiss, 23/39)

Dörner (FC Carl Zeiss, 23/39)

Kurbjuweit (FC Carl Zeiss, 20/10)

Kreische (FC Carl Zeiss, 24/20)

Richter (FC Carl Zeiss, 24/20)

Bernd Bransch (FC Carl Zeiss, 24/20)

Gerd Kische (FC Carl Zeiss, 24/20)

Georg Buschner (FC Carl Zeiss, 24/20)

Trainer: Buschner

Carl Zeiss Jena (FC Carl Zeiss, 24/20)

DFB (DFB, 24/20)

FC Carl Zeiss (FC Carl Zeiss, 24/20)

GENERALPROBE DER OBERLIGA

Schon 0 : 3 zurückgelegen

1. FC Union Berlin—Energie Cottbus
2 : 3 (0 : 1)

Abgesehen von der Anfangsphase und einem Endspurt, der nach dem ernüchternden 0 : 3-Rückstand noch zwei Gegentreffer durch Uentz (78.) sowie Klausch (84.) ergab, wirkte Union recht müde und damit sehr konzentrationslos. Der Ligavertreter legte mit zunehmender Spielzeit den Respekt ab, baute seine Aktionen mit zahlreichen Doppelpässen schon aus der Tiefe des Raums klug auf und fackelte auch vor dem Tor nicht lange. Nachdem Energie im ersten Abschnitt in der 37. Minute durch Duchrow einen Foulstrafstoß, von Ignaczak an dem einschüßbereiten Effenberger verwirkt, verwandelt hatte, erhöhten Effenberger (59.) nach prächtiger Vorarbeit von Grun und Hansch mit plaziertem 20-m-Schuß auf 3 : 0. Schwache Punkte bei Union: Ignaczak, Pera, Vogel.

Chancen schlecht genutzt

FC Karl-Marx-Stadt—Motor Steinach 1 : 0 (1 : 0)

Gleich drei Vorbereitungsspiele bestritt der FC Karl-Marx-Stadt in der vergangenen Woche. Nach dem 4 : 0-Sieg bei der Bezirksklasse-Elf SG Eijsiedel behauptete sich schon 24 Stunden später der FCK mit 4 : 2 gegen den sowjetischen Armee-Sportclub Elstal. Schließlich folgte gegen das Ligakollektiv aus Steinach der 1 : 0-Erfolg. Bei ihrem letzten Test vor dem Meisterschaftsaufstakt boten die Karl-Marx-Städter in der ersten Halbzeit ein recht konstruktives Spiel, wobei sie auch die vorhandenen technischen Potenzen wirkungsvoll zur Geltung brachten. Bei ihrer eindeutigen Überlegenheit blieben allerdings viele aussichtsreiche Chancen ungenutzt. Den spieletscheidenden Treffer erzielte Rauschenbach in der 34. Minute.

Eine Woche vor Beginn der Meisterschaftsspiele galt es, sich Gewiheit zu verschaffen: Sind alle Voraussetzungen dafür gegeben, um mit Optimismus in die neue Punktspielrunde zu gehen? Über diese aufschlußreichen Tests der Oberliga-Vertretungen berichten wir auf diesen Seiten. Ergänzend dazu veröffentlichen wir die neuesten Informationen über die mutmaßlichen Stammbesetzungen beim Auftakt am Sonnabend.

Starke zweite Hälfte

Wismut Aue—Chemie Glauchau
4 : 1 (1 : 1)

Mit einer massierten Abwehr zog sich die Ligaelf aus Glauchau lange Zeit sehr achtbar aus der Affäre. Sie wurde in ihrer Taktik noch verstärkt, da sie bereits in der 9. Minute durch einen von Mengert verwandelten Strafstoß mit 1 : 0 in Führung ging. Wismut operierte zunächst allzu umständlich, so daß bis zum Wechsel lediglich der Ausgleich durch Einsiedel, der aus Nahdistanz einschoss, gelückte. In der zweiten Hälfte hatte der Favorit sich endlich richtig auf den Widersacher eingestellt. Nun wurden die Aktionen schon im Mittelfeld schneller. In der Vorderreihe nutzten die Spieler die freien Räume mit größerer Konsequenz. So mußten die Gäste schließlich dem Tempospiel des Kontrahenten Tribut zollen. Schaller (47.), Pekarek (77.) und Escher (80.) sorgten für das 4 : 1.

Absteiger behauptete sich

FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig 3 : 1 (1 : 1)

Die Erfurter wirkten frischer und vor allem drangvoller in ihren Angriffsaktionen, die ihnen in der Anfangsphase einige gute Möglichkeiten und einen Lattenschuß Stielers (9.) einbrachten. Den Gästen gelang jedoch die Führung, als Löwes scharfe Eingabe von Heinitz ins eigene Netz gelenkt wurde (32.). Schon vier Minuten später glich Krebs aus. Nach dem Wechsel waren dann fast nur noch die Rot-Weißen spielbestimmend. Meyer (62.) und Dummer (81.) sorgten für den Erfurter Sieg, während die Leipziger Torgefährlichkeit auf die Sololäufe Löwes und einige Schüsse von Matouf beschränkt blieb. Auch in den hinteren Reihen hinterließ der 1. FC Lok nicht den sichersten Eindruck. Lediglich Torwart Friese konnte gefallen.



3 : 1 gewann der HFC Chemie am Sonnabend das Freundschaftsspiel gegen den BFC Dynamo II. Den Führungstreffer erzielte Mosert (dunkle Spielkleidung), wobei Schnet der Fall noch abfischte. Rechts Carow. Foto: Beyer

Gäste ohne Respekt

BFC Dynamo—Motor Nordhausen-West 2 : 2 (2 : 1)

Die Gäste demonstrierten eine sehr variable Spielweise und gingen verdient in der 6. Minute durch Beyer mit 1 : 0 in Führung. In der folgenden Zeit mußte Lihsa mehrfach sein ganzes Können aufbieten, um einen höheren Rückstand zu verhindern. Die Angriffe des BFC Dynamo waren dagegen zu einfallslös angelegt. Den beiden Foulstrafstößen, durch Johannsen (14.) und Becker (31.) verwandelt, gingen Einzelaktionen von Netz und Johannsen voraus. In der zweiten Halbzeit waren die Vorstöße des BFC druckvoller. Die Chancen wurden jedoch unkonzentriert vergeben. Zum anderen erwies sich Gröper als ein Meister seines Faches, wobei ihm Pfosten und Latte bei Schüssen von Labes, Netz und P. Rohde zur Seite standen. Bei einem der wenigen Entlastungsangriffe fiel durch Schletz (85.) der Ausgleich.

Nowotny sehr agil

HFC Chemie—BFC Dynamo II
3 : 1 (1 : 0)

Martin Skabas Schützlinge waren ein recht achtbarer Partner für die Generalprobe des HFC, der bis auf den „Mexikaner“ Bernd Bransch alles aufbieten konnte, was auch bei den ersten Punktspielen eingesetzt werden durfte. 45 Minuten lang lief jedoch keineswegs alles nach Wunsch. Das einzige Tor dieses ersten Abschnitts war ein für Creydt unreichbarer Effetball nach Preßschlag Moserts mit dem Berliner Schneider (20.). Später wurde vieles besser, das HFC-Spiel lebhafter und gewitzter, die Chancen wurden zwingender. Langer (53. und 63.) zeigte sich dabei zweimal als Torschütze aus. Einmal bugsierte er das Leder förmlich über die Linie, direkte Ballstafette zwischen dem sehr agilen und schnellen Nowotny mit Mosert und Langer. Schwierske (87.) nutzte einen Abspielfehler zum 3 : 1.

Namen, Zahlen, Fakten

● 1. FC UNION BERLIN:

Ignaczak, Pera, Wruck, Lauck, Voigt, P. Rohde, Schulenberg (ab 46. Labes), Becker (ab 46. Schütze), Netz, Fleischer, Johannsen; Trainer: Geitel. Schulenberg machte nach seiner Meniskusoperation die „ersten Schritte“. Filohn hatte durch eine leichte Gehirnerschütterung Trainingsausfall. Brillant steht wieder zur Verfügung.

● BERLINER FC DYNAMO:

Lihsa, Stumpf, Terletzki, Hall, Voigt, P. Rohde, Schulenberg (ab 46. Labes), Becker (ab 46. Schütze), Netz, Fleischer, Johannsen; Trainer: Geitel. Schulenberg machte nach seiner Meniskusoperation die „ersten Schritte“. Filohn hatte durch eine leichte Gehirnerschütterung Trainingsausfall. Brillant steht wieder zur Verfügung.

● WISMUT AUE:

Ebert (ab 46. Fuchs), Weikert (ab 46. Kreul), Pekarek, Schmiedel, Spitzner, Schüßler, Bartsch, Schaller, Einsiedel (ab 46. Escher), Erler (ab 67. Weiß), Seining; Trainer: Müller. Stopper Pohl, seit Monaten verletzt, kann nicht vor Ende Oktober aufgeboten werden.

● 1. FC LOK LEIPZIG:

Friese, Sekora, Geisler, Gießner, Fritsche, Gröbner, Naumann, Köditz (ab 62. Hammer), Löwe, Matoul, Tramp (ab 60. Moosdorff); Trainer: Scherbaum. Kupfer fällt wegen einer Meniskusoperation aus.

● HALLESCHER FC CHEMIE:

Bräde, Kersten, Urbanczyk, Wawrzyniak (ab 46. Köppe), Klemm, H. Meinert, Mosert, Schmidt, Nowotny, Boelissen, Langer; Trainer: Schmidt. Riedl läuft an einer Rippenprellung.

● SACHSENRING ZWICKAU:

Kirtschig, Stemmle, Glaubitz, Beier (ab 46. Blank), Wohlrabe, Feister, Krieger, Schellberg, Rentzsch, Henschel, Brändel (ab 46. Hoffmann); Trainer: Kluge. Guteze ist weiterhin verletzt.

● FC HANSA ROSTOCK:

Schneider, Märzke, Rump, Seidler, Hergesell, Lenz, Seehaus, Schühler (ab 46. Jessa), Streich, Rodert, Hahn (ab 46. Kehl); Trainer: Dr. Saß. Alle Stammspieler sind einsatzbereit.

● FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):

Hofmann, Andreßen, Balven (ab 25. Paschek), Withulz, Hamann, Begerad, Wruck, Dietzsch, Nöldner, Schröder, Piepenburg; Trainer: Kiupel. Körner und Großheim stehen auf der Verletztenliste, Balven erlitt gegen Post eine Knöchelprellung.

● FC KARL-MARX-STADT:

Kunze, K. Liemann, Sorge, Schuster, Frank, J. Müller, Erler, Rauschenbach, Zeidler, Neubert, Braun; Trainer: Hofmann, Göcke und P. Müller heilen Beinverletzungen aus. Torhüter Ralf Kunze ist ein Zugang von Wismut Aue.

● VORWÄRTS STRALSUND:

Tief, Posorski, Witt, Kögler (ab 50. Renn), Wulst, Negraschus, Dressel, Fröck (ab 60. Hermus), Stein, Marowski, Filler; Trainer: Säckel. Kapitän Baltrusch steht bestimmt nicht zur Verfügung, auf den Einsatz von Schönig, Wiedemann und Brunner wird gehofft.

● STAHL RIESA:

Urbanek (ab 46. Scharf), Schremmer, Kaube, Ehl, Ringel, Steuer (ab 78. Schwärig), Wöbmann (ab 46. Hauptmann), Berger, Meinert, Lischke, Paul; Trainer: Schäffner. Bongs und Hertel fallen nach wie vor wegen Verletzung aus.

● FC CARL ZEISS JENA:

Grapenthin, Preuß (ab 46. Schumann), Rock, Hoppe, Werner, Irmischer, Schlüter, Wackwitz, Scheitler, Struppert, W. Krauß; Trainer: Meyer. Der Vize-meister meldet keine Ausfälle.

● DYNAMO DRESDEN:

Kallenbach (ab 46. Meyer), H. Ganzen, Haustein, Kern, F. Ganzen, Ziegler, Hemp, Geyer, Riedel, Rau, Heidler (ab 27. Helm); Trainer: Fritzsch. Heidler ist angeschlagen, doch wird mit seiner rechteinigen Genesung gerechnet.

● 1. FC MAGDEBURG:

Moldenhauer (ab 46. Dörendorf), Enge, Zapf, Achtel (ab 46. Gaube), Retschlag, Seguin (ab 46. Decker), Pommerehne, Abraham, Oelze, Tyll, Hermann; Trainer: Krügel. Alle Stammspieler sind an Deck. Der leicht erkrankte Torhüter Schulze befindet sich auf dem Wege der Besserung.



● FREUNDSCHAFTSSPIELE ● FREUNDSCHAFTSSPIELE ● FREUNDSCHAFTSSPIELE ●

Nach der Pause aufgetrumpft

Vorwärts Stralsund—FC Hansa Rostock II 5:1 (1:0)

So klar wie das Ergebnis es aneutet, verlief die Begegnung nicht. Die kämpferisch starken Gäste hielten über weite Strecken das Spiel völlig offen und bestimmten ihrerseits zumindest in der ersten halben Stunde das Geschehen. Dabei besaßen sie eine Reihe klarer Chancen. Der Gastgeber hätte schon nach zehn Minuten mit zwei Toren in Rückstand liegen können. Mit zunehmender Spieldauer setzte sich jedoch die größere Reife der Stralsunder durch. Die Rostocker zollten mehr und mehr dem scharfen Tempo Tribut. Geschickt spielte der Hausherr seine bessere Kondition aus, stieß besonders durch Hermus und Stein in die sich bietenden freien Räume und legte damit den Grundstein für den Sieg, an dem auch die an diesem Tag kaum zu haltenden drangvollen Marowski und Filler erheblichen Anteil hatten.

Gäste-Angriffswirbel

Vorwärts Stralsund—Armee-Auswahl der KVDR 0:3 (0:1)

Die Abwehr der Matrosen war in diesem Freundschaftstreffen am vorigen Mittwoch nicht sattelfest genug, um die druckvollen Angriffe der Koreaner zu stoppen. Das technische Können und die Schnelligkeit der Gäste forderten immer wieder den Beifall der über 3000 begeisternten Zuschauer im Stralsunder Stadion der Freundschaft heraus. Zu langsamem Umschalten von Abwehr auf Angriff und zu unproduktiven Mittelfeldspiel waren auch die Ursache, daß der Gastgeber mit seinem Spiel insgesamt zu drucklos blieb.

Tor in letzter Sekunde

Sachsenring Zwickau—Chemie Wolfen 2:1 (1:0)

Die Zwickauer waren in ihrem letzten Vorbereitungsspiel gegen die Bezirksligamannschaft Chemie Wolfen deutlicher überlegen, als es im Endstand zum Ausdruck kommt. Zahlreiche Gelegenheiten verlor der Favorit jedoch nicht zu nutzen. Das 1:0 durch Feister fiel in der 23. Minute, nachdem Chemie-Schlüßmann Hoja das Leder nicht festhalten konnte. Auch im zweiten Abschnitt änderte sich das Bild nur wenig. Der eingewechselte Elank lenkte eine Flanke von Hoffmann, der ebenfalls nach der Pause neu ins Spiel gekommen war, mit dem

Kopf ins Netz. Fast mit dem Abpfiff zusammen gelang dem Wolfener Dräger nach einem Freistoß das 2:1.

Recht schwaches Niveau

KKW Nord Greifswald—Stahl Riesa 0:2 (0:1)

Keine gelungene Generalprobe für das am kommenden Wochenende beginnende neue Meisterschaftsjahr. Von Oberliga- oder Liganeveau war nicht viel zu sehen. KKW leistete der Oberligaelf so lange Paroli, wie die Kraft beim Gastgeber reichte. Da Riesa das Sturmspiel zu sehr in die Breite verlegte, war die Mannschaft kaum gefährlich. Auch Torjäger Lischke konnte sich nicht zur Gelung bringen. Bei beiden Treffern für Riesa — Meinert in der 34. und Paul in der 68. Minute — machte der Greifswalder Schlüßmann keine gute Figur.

Schon am Freitag hatte sich die Stahl-Mannschaft beim Ligaaufsteiger Aktivist Schwarze Pumpe vor gestellt und sich mit einem 2:2 begnügen müssen. Torfolge: 0:1 Pafel (8.), 1:1 Sobanski (11.), 2:1 Siede (16., Foulstrafstoß), 2:2 Steuer (45., Foulstrafstoß).

Ohne sich auszugeben

Motor Weimar—FC Carl Zeiss Jena 0:3 (0:2)

Beim Vizemeister sorgte die Mittelfeldachse Irmischer-Schlüter für die entscheidenden Impulse. Trotzdem gewannen die Zuschauer den Eindruck, daß sich Jena in keiner Phase voll auszugeben brauchte. Motor hatte allerdings Pech, als in der 25. Minute nach einem Zusammenprall mit Ludwitzak und Müller zwei starke Spieler ausscheiden mußten. Die Tore brachten Schlüter (20.) sowie W. Krauß (39. und 66., Foulstrafstoß) auf ihr Konto.

Außerdem bestreit Jena noch Begegnungen bei Motor Hermsdorf und Chemie Buna Schkopau. Während Chemie durch Erfolge von Struppert und Goebel mit 2:0 geschlagen wurde, gab es in Hermsdorf eine torreiche Auseinandersetzung, die 5:5 endete. Die Torfolge: 0:1 Irmischer (11.), 0:2 Struppert (14.), 1:2 Möller (19.), 2:2 Rühl (47.), 2:3 Irmischer (59.), 2:4 Struppert (61.), 2:5 Hoppe (65.), 3:5 Rühl (72., Foulstrafstoß), 4:5 Reinicke (85.), 5:5 Möller (90.).

Lokalrivalen wehrte sich

Dynamo Dresden—FSV Lok Dresden 3:0 (1:0)

Keinen leichten Stand hatte der Meister in diesem Treffen mit dem ehrgeizigen Lokalrivalen. Vor allem in der ersten Halbzeit erzwang die Ligamannschaft zeitweilig ausgeglichenes Geschehen. Im weiteren Verlauf ergriffen die Dynamos dann aber doch mehr und mehr die Initiative, so daß es am Spielende noch ein klares 3:0 gab. Kern vor dem Wechsel, Rau und Geyer nach der Pause hießen die Torschützen.

Ansprechende Partie

Post Neubrandenburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2:4 (0:2)

Die Gäste hatten dank der guten Aufbaurbeit von Andreßen, Hammann und Wruck in der ersten Hälfte klare Vorteile. Im Angriff warteten besonders Dietzsch und Piepenburg mit vielen Torschüssen auf. Es war dann auch kein Wunder, daß ihnen die 2:0-Führung glückte. Zuerst schaffte Piepenburg (12.) das 1:0, kurz vor der Pause baute Dietzsch (41.) den Vorsprung aus. Die Neubrandenburger waren jedoch ein hartnäckiger Kontrahent. Scheller stellte in der 57. Minute den Anschluß her. Auch nach Piepenburgs 3:1 (60.) verkürzte Post nochmals durch Rapphahn (65.), ehe Schröder (73.) endgültig die Fronten klärte.

Der Zusammenbruch kam

1. FC Magdeburg—Lok Stendal 5:0 (0:0)

Beim Wechsel sah es keinesfalls nach einer so deutlichen Schlappe der Stendaler aus. Lok hatte sogar zeitweilig einige spielerische Vorteile. Später zeigte der 1. FCM aber blassende Kombinationszüge, so daß die Gäste-Deckung zusammenbrach. Torschützen: Pommerenke (48. und 51., Foulstrafstoß), Abrahami (58.), Hermann (75.) und Oelze (83.).

Linie ging verloren

Dynamo Schwerin—FC Hansa Rostock 1:1 (0:1)

Seehaus war im ersten Abschnitt bei den Rostockern der große Spieler. Dennoch mußte sich der FC Hansa mit dem 1:0 durch Rodert (43.) begnügen. Im weiteren Verlauf verlor die Oberligavertretung vollends die Linie, so daß sich selbst die Schweriner Verteidiger in die eigenen Angriffsaktionen einschalteten. Daher war der bald nach der Pause durch Tell (53.) erzielte 1:1-Ausgleich jederzeit verdient.

Herzlichen Dank ...

... für die Kartengrüße, die uns in den letzten Tagen wieder erreichten. Es schrieben die Teilnehmer des Schiedsrichterlehr- Lehrgangs in Halberstadt, die Unparteiischen Klaus Buchweite und Werner Timke (beide Rostock) aus Harzgerode sowie Michael Schwarzer von der Insel Rügen, der Ligaaufsteiger Aufbau Bözenburg aus Prag, die BSG Fortschritt Spremberg aus Jeseniky/CSSR, die BSG Einheit Bad Sülze Meckl. aus Oberhof, das Junioren-Oberligakollektiv des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) aus Kladno/CSSR (das Spiel endete 0:0), die Juniorenmannschaft Dynamo Fürstenwalde aus Meisdorf, die Knaben- und Schülervertretung der FSV Lok Dresden sowie weitere junge Fußballer des Bezirks Dresden aus Papstdorf, die Kreisauwahlmannschaften Mersburg aus Waldburg/Sa., Siegfeld Seyfarth (Dynamo Johanngeorgenstadt) und Werner Stein (Sportfreunde Berlin-Johannisthal) aus Eichhorst am Werbellinsee.

Weitere Grüße erhielten wir von unseren Lesern Peter Propfe aus Leipzig, Roland Grohmann und Frank Wagner vom Schwielochsee, Thomas Böhme aus dem Ostseebad Zingst, Bernd Schüne, Matthias Grunhagen, Detlef Forkert, Lutz Herrmann, Wolfgang Kunze, Frank Nicolay und Roland Fränkel aus Krakow am See Meckl., Jens-Ulrich Kempe aus Wendisch-Rietz, Klaus-Dieter Koch aus Böttendorf, Dieter Ignor vom Balaton, Gerhard Bretschneider, Frank Krienitz und Frank Mätzold ebenfalls vom Balaton, Werner Mertig aus Sosopol/Bulgarien, Karl-Heinz Böhme, Rudolf Hörl und Ekkehard Pfeiffer aus Kühlungsborn, von Familie Hecht aus Donatzice/CSSR, Gert Schmidt und Helmut Klaus aus Schwerin, den Hallenser Fußballanhängerinnen Helga und Gisela aus Oberhof, Familie Böttcher aus Kühlungsborn, Regina Schumann aus Mühlhausen/Thür., Siegfried Hörig aus Seiffenhänsdorf, den Familien der Isle und Zimmer aus Waren (Müritz), Frank Geißler und Mutti aus Finsterbergen/Thür., Siegfried und Jörg Schloßer aus Grabow/Rügen, Hans Schulze aus Oybin, Detlef Herrmann, Jürgen Naumann, Rainer Grosch und Uwe Gopolok aus Parchau bei Burg, Johannes Neuhaus aus Binz und Familie Hohnke aus Graal-Müritz.

Freundschaftsspiele der Woche:

Dynamo Dresden—Juniorenauswahl der KVDR 6:0 (3:0): Rau, Kern (je 2), Heidler, Sachse, FC Rot-Weiß-Erfurt—Vorwärts Leipzig 2:1 (1:1): Vorwärts Neubrandenburg—Dynamo Fürstenwalde 2:2 (2:1); Stahl Brandenburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1:4 (0:2): Hamann, Nöldner, Andreßen und Dietzsch (Foulstrafstoß) für den FCV; Chemie Zeitz—Dynamo Dresden 3:2 (1:0): Bartusch, Bormann, Hollstein für Chemie, Ziegler, Hollstein (Selbsttor) für Dynamo; Chemie Leipzig—Wismut Aue 1:0 (0:0): Pretzsch; Aktivist Gräfenhainichen gegen 1. FC Magdeburg 0:3 (0:1): Zapf, Pommerenke, Seguin; 1. FC Union Berlin—Dynamo Eisleben 1:3 (0:0): Uentz für Union; BFC Dynamo—Berolina Stralsund Berlin 3:0 (1:0): Netz (2), Fleischer; TSG Wismar—FC Hansa Rostock 1:0 (1:0): Kleiminger; Chemie Wolfen—1. FC Lokomotive Leipzig (in Wolkenstein) 1:5 (0:3): Matoul (2), Gießner, Köditz, Lisiewicz für den 1. FC.

BEZIRKE

Magdeburg

Stahl Blankenburg gegen Lok Stendal II 3:2, SG Heudeber gegen Motor Schönebeck 2:4, Stahl Ilsenburg gegen Einheit Wernigerode 1:1, Traktor Klötze gegen Einheit Burg 2:0, Traktor Gehrden gegen Lok Salzwedel 2:0, TuS Fortschritt Magdeburg gegen Aktivist Gommern 4:0, Lok Güsten gegen Aktivist Städtfurt 0:0, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Turbine Magdeburg 1:2.

Karl-Marx-Stadt

1. Spieltag: Motor Germania Karl-Marx-Stadt—ISG Geyer

3:2, Motor Rochlitz—TSG Stollberg nicht gem., Fortschritt Meerane—Fortschritt Krumhermersdorf 1:1, Lok Zwickau gegen Motor Brand-Langenau 2:1, Union Freiberg—Motor Limbach-Oberfrohna 4:2, Motor Zschopau—Blau-Weiß Reichenbach 0:0, Fortschritt Falkenstein—Blau-Weiß Gersdorf 2:1, Aufbau Aue-Bernsbach gegen FC Karl-Marx-Stadt II 1:1.

Cottbus

1. Spieltag: Aktivist Laubusch gegen Vorwärts Cottbus II 4:0, Energie Cottbus II—Dynamo Cottbus 4:2, Aktivist Schwarze Pumpe II—TSG Lübbenau 0:0, Aufbau Großräschen—Motor Finsterwalde 5:0, Motor Finsterwalde-Süd gegen Fortschritt Spremberg 3:2, Chemie Schwarze Heide — Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 0:2, Dynamo Lübben—Lok Cottbus 1:1, Aktivist Lauchhammer

gegen Aufbau Hoyerswerda 0:0.

Gera

Chemie Jena—Motor Saalfeld 0:1, Stahl Sibitz—Fortschritt Weida 1:3, Stahl Maxhütte gegen Chemie Kahla 0:0, Chemie Schwarze FC Carl Zeiss Jena III 0:1, Wismut Ronneburg—Chemie Bad Köstritz 2:1, Einheit Elsterberg—Wismut Gera II 3:0, Dynamo Gera — Fortschritt Münchenerndorf 0:1, Einheit Triebes gegen Einheit Rudolstadt 4:0, Nachholspiel: Motor Saalfeld gegen Chemie Schwarza 1:0.

Motor Saalfeld 3:4:0 6:0
Chemie Kahla 3:5:0 5:1
Wismut Ronneburg 3:6:4 5:1
Chemie Jena 3:7:1 4:2
Einheit Triebes 3:6:3 4:2
Dynamo Gera 3:3:2 4:2
FC C. Zeiss Jena III 3:1:0 4:2
F. Münchenerndorf 3:3:4 4:2
Stahl Maxhütte 3:1:1 3:3
Einheit Elsterberg 3:3:4 3:3

Fortschritt Weida 3:5:5 2:4
Stahl Sibitz 3:2:4 2:4
Chemie Schwarza 3:1:3 1:5
Wismut Gera II 3:1:5 1:5
Ch. Bad Köstritz 3:3:6 0:6
Einheit Rudolstadt 3:0:9 0:6

Erfurt

1. Spieltag: Glückauf Bleicherode—Motor Wutha-Farnroda 4:3, Fortschritt Leinefelde gegen Mot. Nordhausen-West II 2:2, Aktivist Stollstadt—Motor Rudisleben 0:1, TSG Apolda gegen Glückauf Bleicherode 2:0, Aufbau Erfurt—Chemie Waltershausen 1:0, Motor Gotha—Motor Heiligenstadt 3:0, Motor Eisenach—Motor Nord Erfurt 2:0, Chemie Blankenhain—FC Hansa Rostock II 1:2.

Suhl

Chemie Glas Ilmenau—Traktor Jüchsen 3:1, Chemie Fehrenbach—Vorwärts Meiningen II 2:0, Motor Steinbach-Hallenbergen—Motor Schmalkalden 2:1.

Stahl Trusetal—Motor Breitungen 2:0, Chemie Lauscha—Kali Werra Tiefenort II 1:3, Handwerk Jüdenbach—Motor Oberlind 0:0, Motor Sonnenberg gegen Motor Veilsdorf 4:1; Nachholspiel: Traktor Jüchsen gegen Vorwärts Meiningen II 0:3.

Chemie Gl. Ilmenau 3:5:1 6:0
Motor Sonnenberg 3:10:3 5:1
Motor Oberlind 3:4:1 5:1
Motor Veilsdorf 3:7:5 4:2
Mot. Steinb.-Hallenb. 3:5:3 4:2
Chemie Fehrenbach 2:2:0 3:1
Vorw. Meiningen II 3:4:3 3:3
Kali W. Tiefenort II 3:5:5 3:3
Stahl Trusetal 3:3:3 3:3
Motor Breitungen 3:1:3 2:4
Traktor Jüchsen 3:1:6 1:3
Handw. Jüdenbach 3:2:10 1:5
Motor Schmalkalden 2:1:3 0:4
Chemie Lauscha 3:2:6 0:6

Rostock

Vorverlegtes Spiel: Schiffahrt/Hafen Rostock—TSG Wismar II 2:1.

DIE OBERLIGA-MANNSCHAFTEN VOR DER

Club, BSG	Zugänge	Abgänge	Cheftrainer, Kapitän	Bisherige Erfolge
 SG Dynamo Dresden	Udo Schmuck (29. 10. 1952), Klaus Müller (26. 1. 1953), Klaus Boden (7. 10. 1951) – alle eigener Nachwuchs, Klaus Lichtenberger (13. 4. 1950, Vorwärts Löbau).	keine	Walter Fritzsch (21. 11. 1920) Hans-Jürgen Kreische (19. 7. 1947)	1970/71 Meister und FDGB-Pokalsieger, 1970/71 Messecup-Viertelfinalist.
Platzanlage: Dynamo-Stadion Fassungsvermögen: 30 000 Spielkleidung: schwarze Hose, gelbes Hemd; weiße Hose, rotes Hemd				
 FC Carl Zeiss Jena	Gerhard Hoppe (3. 8. 1950, Wismut Gera), Norbert Schumann (17. 10. 1952), Gerd Struppert (21. 10. 1950) – beide eigener Nachwuchs.	Bernd Krauß (Vorwärts/Motor Teltow), Gerd Brunner (Vorwärts Stralsund).	Hans Meyer (3. 11. 1942) Peter Ducke (14. 10. 1941)	1958 Vizemeister, 1960 FDGB- Pokalsieger, 1961/62 Halbfinalist im Europacup der Pokalsieger, 1962/63 Meister, 1964/65 und 1965/66 Vizemeister, 1967/68 Meister, 1968/69 Vizemeister, 1969/70 Meister und Messecup-Viertelfinalist, 1970/71 Vizemeister und Viertelfinalist im Europacup der Meister.
Platzanlage: Ernst-Abbe-Sportfeld Fassungsvermögen: 20 000 Spielkleidung: weiße Hose, blauweißes Hemd; blaue Hose, blaugelbes Hemd				
 HFC FC Chemie	Frank Enge (8. 1. 1953), Wolfgang Hoffmann (9. 7. 1950), Waldemar Köppe (9. 8. 1952), Roland Wawrzyniak (12. 1. 1952) – alle HFC Chemie II, Volkhard Jany (2. 11. 1944, Chemie Leipzig).	Reinhard Segger (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Bernd Donau (Vorwärts Leipzig), Ulrich Rothe (Vorwärts Löbau), Ralf Heine (Chemie Leipzig), Gerd Beyer (Motor Nordhausen-West).	Walter Schmidt (2. 5. 1928) Bernd Bransch (24. 9. 1944)	1949 und 1951/52 Meister, 1956 und 1961/62 FDGB-Pokalsieger.
Platzanlage: Kurt-Wabbel-Stadion Fassungsvermögen: 32 000 Spielkleidung: rote Hose, weißes Hemd; ganz in blau				
 1. FC Magdeburg	Axel Tyll (27. 7. 1953), Jürgen Pommerenke (22. 1. 1953), Bodo Sommer (17. 10. 1952) – alle eigener Nachwuchs.	Günter Kubisch, Heinz Steinborn (1. FCM II), Detlef Kranz (Berliner FC Dynamo)	Heinz Krügel (24. 4. 1921) Manfred Zapf (24. 8. 1946)	1963/64, 1964/65 und 1968/69 FDGB-Pokalsieger.
Platzanlagen: Heinrich-Germer-Stadion und Ernst-Grube-Stadion Fassungsvermögen: 18 000 bzw. 45 000 Spielkleidung: weiße Hose, blaues Hemd; blaue Hose, weißes Hemd				
 1. FC Union Berlin	Hartwig Gent (14. 10. 1949, eigener Nachwuchs), Erhard Marquardt (29. 12. 1950, eigener Nachwuchs), Hans-Joachim Sammel (19. 9. 1952, Motor Ludwigsfelde).	Harald Betke (Vorwärts/Motor Teltow).	Harald Seeger (1. 4. 1922) Meinhard Uentz (9. 7. 1938)	1967/68 FDGB-Pokalsieger.
Platzanlage: Wuhleheide, Alte Försterei Fassungsvermögen: 17 000 Spielkleidung: weiße Hose, rotes Hemd; rote Hose, weißes Hemd				
 BSG Sachsenring Zwickau	keine	keine	Karl-Heinz Kluge (12. 2. 1929) Albert Beier (26. 3. 1938)	1949/50 Meister, 1954 Pokalfinalist, 1962/63 und 1966/67 FDGB-Pokalsieger.
Platzanlage: Georgi-Dimitroff-Stadion Fassungsvermögen: 40 000 Spielkleidung: rote Hose, weißes Hemd; ganz in weiß				
 FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	Bernd Dobermann (9. 8. 1944, Vorwärts Cottbus), Reinhard Segger (13. 3. 1946, HFC Chemie), Wolfgang Schröder (15. 4. 1945, Vorwärts Leipzig).	Otto Fräßdorf (aktive Laufbahn beendet), Alfred Zulkowski (aus dem FCV ausgeschieden).	Hans-Georg Kiupel (12. 11. 1934) Jürgen Nöldner (22. 1. 1941)	1954 FDGB-Pokalsieger, 1955 Pokalfinalist, 1958 Meister, 1959 Vizemeister, 1960, 1961/62, 1964/65, 1965/66 Meister, 1965/66 Intercup-Gruppensieger, 1968/69 Meister, 1969/70 FDGB - Pokalsieger, Vizemeister, Europacup der Pokalsieger, Viertelfinalist.
Platzanlage: Stadion der Freundschaft Fassungsvermögen: 16 000 Spielkleidung: rote Hose, gelbes Hemd; ganz in weiß				

SAISON 1971/72

Wir beschränken uns bei der Angabe der Statistiken über die Oberligamannschaften in der Saison 1971/72 auf die unserer Auffassung nach wichtigsten Fakten. Alle weiteren Einzelheiten können Sie der in dieser Woche erscheinenden Sportecho/fuwo-Sonderausgabe entnehmen. Wir bitten dafür um Verständnis.

Club, BSG	Zugänge	Abgänge	Cheftrainer, Kapitän	Bisherige Erfolge
 FC Hansa Rostock Platzanlage: Ostseestadion Fassungsvermögen: 30 000 Spielform: weiße Hose, hellblaues Hemd	Wolfgang Rahn (3. 2. 1953), Eckhardt Märzke (7. 12. 1952), Dietrich Kehl (28. 9. 1952), Bernd Jakubowski (10. 12. 1952) – alle eigener Nachwuchs, Günter Seidler (9. 1. 1950, FC Hansa II), Bernd Jessa (23. 9. 1948, KKW Nord Greifswald).	Herbert Pankau (Schiffahrt/Hafen Rostock), Gerd Sackritz (Schiffahrt/Hafen Rostock), Gerhard Brümmer, Gerd Kostmann (beide FC Hansa II).	Dr. Horst Saß (20. 4. 1934) Helmut Hergesell (22. 10. 1941)	1955, 1957 und 1960 Pokalfinalist, 1961/62, 1962/63 und 1963/64 Vizemeister, 1964 und 1965 Intercup-Gruppensieger, 1966/67 Pokalfinalist, 1967/68 Vizemeister, 1968 Intercup-Gruppensieger, 1968/69 und 1969/70 Messecup-Achtfinalist.
 Berliner FC Dynamo Platzanlage: Sportforum Berlin Fassungsvermögen: 14 000 Spielform: weiße Hose, weinrotes Hemd; weiße Hose, grünes Hemd	Wolf-Rüdiger Netz (15. 12. 1950, Dynamo Schwerin), Detlef Kranz (6. 11. 1942, 1. FC Magdeburg).	Jürgen Bräunlich (BFC Dynamo II).	Hans Geitel (6. 2. 1925) Joachim Hall (6. 7. 1940)	1959 Pokalsieger, 1960 Meisterschaftsweiter, 1961/62 und 1970/71 Pokalfinalist.
 1. FC Lokomotive Leipzig Platzanlage: Bruno-Plache-Stadion Fassungsvermögen: 45 000 Spielform: blaue Hose, gelbes Hemd; weiße Hose, blaues Hemd	Hans-Bert Matoul (2. 6. 1945, Chemie Leipzig), Joachim Niklasch (12. 1. 1953), Wolfgang Altmann (22. 9. 1952), Lutz Moldt (19. 9. 1952), Roland Hammer (24. 12. 1952), Bernd Tramp (1. 9. 1952) – alle eigener Nachwuchs.	Michael Faber (aktive Laufbahn beendet), Arno Zerbe (Laufbahn als Leistungssportler beendet), Manfred Barth (1. FC Lok II), Eberhard Harms (Lok Ost Leipzig), Jürgen Czieschowitz (Vorwärts Bestensee).	Horst Scherbaum (3. 8. 1925) Peter Gießner (12. 9. 1941)	1963/64 Pokalfinalist, 1965/66 Sieger im Intercup, 1966/67 Vizemeister und Messecup-Viertelfinalist, 1969/70 Pokalfinalist.
 BSG Wismut Aue Platzanlage: Otto-Grotewohl-Stadion Fassungsvermögen: 25 000 Spielform: weiße Hose, violettes Hemd	Jürgen Escher (5. 10. 1951), Hans-Jürgen Thomas (11. 6. 1948), Ralf Kunze (6. 6. 1945), Rüdiger Guske (25. 9. 1947) – alle Wismut Aue II.	Frank Espig (Vorwärts Löbau).	Bringfried Müller (28. 1. 1931) Konrad Schaller (3. 11. 1943)	1952/53 und 1954/55 Vizemeister, 1955 FDGB-Pokalsieger und Gewinner der Übergangsgruppe, 1956, 1957, 1959 Meister, 1959 FDGB-Pokalfinalist.
 BSG Stahl Riesa Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion Fassungsvermögen: 16 000 Spielform: blaue Hose, weißes Hemd; schwarze Hose, rotes Hemd	Detlef Hindenberg (27. 10. 1947, Dynamo Fürstenwalde), Reinhard Hauptmann (30. 7. 1947, Motor Eberswalde), Werner Schollbach (25. 7. 1949, TSG Gröditz), Günter Schwärig (27. 11. 1952, eigener Nachwuchs).	Helmut Berge, Klaus Lehmann, Hans-Ulrich Thomale (aktive Laufbahn jeweils beendet), Roland May (FSV Lok Dresden), Manfred Eitz (Lok/Vorwärts Halberstadt).	Karl Schäffner (29. 12. 1931) Johann Ehl (8. 10. 1940)	1967/68 Oberliga-Aufstieg.
 FC Karl-Marx-Stadt Platzanlagen: Ernst-Thälmann-Stadion und Dr.-Kurt-Fischer-Stadion Fassungsvermögen: 45 000 bzw. 25 000 Spielform: weiße Hose, himmelblaues Hemd; himmelblaue Hose, weißes Hemd	Horst Förster (21. 7. 1947, Energie Cottbus), Klaus Ludwig (14. 11. 1946, Motor Brand-Langenau), Karl Krasselt (11. 4. 1948, TSG Heinrichsort).	keine	Gerhard Hofmann (16. 3. 1927) Dieter Erler (28. 5. 1939)	1963/64 Intercup-Gruppensieger, 1966/67 Meister, 1967/68 Intercup-Gruppensieger, 1968/69 Pokalfinalist.
 ASG Vorwärts Stralsund Platzanlage: Stadion der Freundschaft Fassungsvermögen: 12 000 Spielform: ganz in blau; ganz in weiß	Gerd Brunner (29. 11. 1947, FC Carl-Zeiss Jena), Peter Filler (12. 6. 1949, Kali Werra Tiefenort), Ludwig Posorski (28. 10. 1949), Gerd Schellhase (13. 2. 1950 – beide 1. FC Magdeburg), Klaus Wulst (28. 6. 1947, Lok Stendal), Rainer Hermus (9. 4. 1947, Wismut Gera), Joachim Fröck (28. 3. 1948), Lutz Häder (6. 7. 1947) – beide FC Vorwärts Frankfurt (O.).	Peter Zierau (FC Vorwärts Frankfurt/O. II), Erhard Schmidt, Günter Pagel (aktive Laufbahn beendet).	Hans Säckel (29. 12. 1920) Günter Baltrusch (24. 1. 1942)	1970/71 Oberliga-Aufstieg.

Betrachtung zur Oberliga-Meisterschaft des Spieljahres 1970/71

Nervenstark, reaktionsschnell: Schulze, Weigang und Jany!

Sie parierten je zwei Strafstöße von 60 insgesamt verhängten Foul- und Handstrafstößen. Jena erhielt die meisten zugesprochen. Von Günter Simon

Bei 37 Foul- und Handstrafstößen nach der ersten Hälfte der Saison 1970/71, der höchsten Quote der letzten drei Spieljahre, hatten wir allen Grund zur berechtigten Kritik an der zunehmend unkontrollierten Spielweise der Deckungsreihen. Um so erfreulicher stimmt die rückläufige Tendenz in der zweiten Halbserie, in der wir nur noch 23 Strafstöße registrierten. 46 Tore resultierten aus den insgesamt 60 Strafstößen, wovon 45 (75 Prozent) auf die Gastgeber und nur 15 (25 Prozent) auf die Gäste entfielen.

Der FC Carl Zeiss erhielt die meisten (8) zugesprochen, gegen beide Leipziger Kollektive (ebenfalls je 8) wurden die meisten verhängt, während der FC Hansa (1) die wenigsten verschuldet. Als die sichersten Vollstrecker erwiesen sich Kreische mit 5 (von 5 geschossenen), Rentzsch 5 (von 6), Geisler 5 (von 7) und P. Ducke 4 (von 5). Je einen Strafstoß hatten Schulze, Kalbenbach, Ebert, Weigang, Jany und Eitz schon in der 1. Halbserie pariert, in der 2. Halbserie bewiesen Schulze, Weigang und Jany ihre Reaktionsfähigkeit abermals und „töteten“ je einen Strafstoß.

Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Erfolg	Torhüter	Schieri	H/A
1.	22. 8. 70	Dynamo Dresden	Ziegler (F)	Stahl Riesa	gehalten	Eitz	Elmbeck	H
2.	22. 8. 70	1. FC Lok Leipzig	Geisler (F)	Chemie Leipzig	gehalten	Jany	Kunze	H
3.	29. 8. 70	Sachsenring Zwickau	Babik (F)	1. FC Magdeburg	gehalten	Schulze	Schulz	H
4.	29. 8. 70	FC Vorwärts Berlin	Nöldner (F)	1. FC Lok Leipzig	gehalten	Bott	Heinemann	H
5.	9. 9. 70	Wismut Aue	Pohl (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○	Weigang	Bader	H
6.	12. 9. 70	1. FC Union Berlin	Gärtner (H)	FC Vorwärts Berlin	○	Zulkowski	Glöckner	A
7.	12. 9. 70	1. FC Lok Leipzig	Geisler (H)	Dynamo Dresden	○	Kallenbach	Di Carlo	A
8.	12. 9. 70	Sachsenring Zwickau	Rentzsch (F)	BFC Dynamo	○	Lihsa	Pischke	H
9.	19. 9. 70	FC Carl Zeiss Jena	Vogel (F)	1. FC Lok Leipzig	verschossen	Friese	Einbeck	A
10.	19. 9. 70	1. FC Lok Leipzig	Geisler (F)	FC Carl Zeiss Jena	○	Grapenthin	Heinemann	H
11.	26. 9. 70	1. FC Magdeburg	Seguin (H)	1. FC Lok Leipzig	○	Friese	Heinemann	H
12.	3. 10. 70	Chemie Leipzig	Scherbarth (H)	HFC Chemie	○	Brade	Bader	A
13.	4. 10. 70	BFC Dynamo	Becker (F)	1. FC Magdeburg	○	Schulze	Prokop	H
14.	10. 10. 70	FC Vorwärts Berlin	Nöldner (F)	HFC Chemie	○	Brade	Kunze	H
15.	10. 10. 70	Dynamo Dresden	Kreische (H)	Wismut Aue	○	Fuchs	Müller	H
16.	10. 10. 70	FC Carl Zeiss Jena	P. Ducke (F)	FC Hansa Rostock	○	Schneider	Riedel	H
17.	10. 10. 70	1. FC Magdeburg	Becker (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○	Ignaczak	Männig	H
18.	10. 10. 70	Sachsenring Zwickau	Rentzsch (F)	FC Carl Zeiss Jena	○	Weigang	Glöckner	H
19.	10. 10. 70	FC Hansa Rostock	Pankau (H)	1. FC Union Berlin	○	Blochwitz	Riedel	A
20.	10. 10. 70	Stahl Riesa	Lischke (F)	Chemie Leipzig	○	Jany	Neumann	H
21.	24. 10. 70	FC Rot-Weiß Erfurt	Stieler (F)	Dynamo Dresden	○	Kallenbach	Einbeck	H
22.	24. 10. 70	FC Rot-Weiß Erfurt	Stieler (F)	Dynamo Dresden	○	Ebert	Glöckner	H
23.	24. 10. 70	FC Carl Zeiss Jena	Vogel (H)	Wismut Aue	○	Eitz	Schmidt	H
24.	24. 10. 70	BFC Dynamo	Becker (F)	Stahl Riesa	○	Friese	Pischke	H
25.	25. 10. 70	1. FC Union Berlin	Uenzl (F)	1. FC Lok Leipzig	○	Weigang	Männig	H
26.	28. 10. 70	FC Carl Zeiss Jena	P. Ducke (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○	Friese	Heinemann	A
27.	28. 10. 70	FC Hansa Rostock	Pankau (F)	1. FC Lok Leipzig	○	Wolff (F)	Blochwitz	H
28.	28. 10. 70	FC Rot-Weiß Erfurt	Wolff (F)	FC Carl Zeiss Jena	○	P. Ducke (F)	Weigang	H
29.	28. 10. 70	FC Carl Zeiss Jena	Becker (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○	FC Union Berlin	Glöckner	H
30.	28. 10. 70	BFC Dynamo	Geisler (F)	Chemie Leipzig	○	Ignaczak	Bader	H
31.	28. 10. 70	Sachsenring Zwickau	Rentzsch (F)	Chemie Leipzig	○	Häfner (F)	Haarseim	H
32.	18. 11. 70	1. FC Lok Leipzig	Geisler (F)	Wismut Aue	○	Uenzl (F)	Einbeck	H
33.	18. 11. 70	Dynamo Dresden	Kreische (F)	Chemie Leipzig	○	P. Ducke (F)	Prokop	H
34.	18. 11. 70	Chemie Leipzig	Scherbarth (F)	Dynamo Dresden	○	Kreische (F)	Zülöw	H
35.	18. 11. 70	Dynamo Dresden	Kreische (F)	Chemie Leipzig	○	Terletzki (F)	Kallenbach	H
36.	18. 11. 70	FC Carl Zeiss Jena	Scheitler (F)	Chemie Leipzig	○	Pankau (F)	Lihsa	H
37.	5. 12. 70	Wismut Aue	Schüßler (F)	1. FC Union Berlin	○	Rentzsch (F)	Hofmann	H

2. Halbserie

38.	20. 3. 71	1. FC Lok Leipzig	Geisler (F)	FC Vorwärts Berlin	○	Zulkowski	Zülöw	H
39.	27. 3. 71	Sachsenring Zwickau	Rentzsch (F)	1. FC Lok Leipzig	○	Friese	Schmidt	H
40.	27. 3. 71	Sachsenring Zwickau	Scherbarth (F)	1. FC Lok Leipzig	○	Friese	Schmidt	H
41.	9. 4. 71	Dynamo Dresden	Dörner (F)	BFC Dynamo	○	Lihsa	Glöckner	H
42.	17. 4. 71	FC Rot-Weiß Erfurt	Krebs (H)	Chemie Leipzig	○	Jany	Zülöw	H
43.	23. 5. 71	FC Carl Zeiss Jena	P. Ducke (F)	1. FC Union Berlin	○	Weiß	Glöckner	H
44.	23. 5. 71	FC Carl Zeiss Jena	P. Ducke (H)	1. FC Union Berlin	○	Weiß	Glöckner	H
45.	26. 5. 71	FC Rot-Weiß Erfurt	Häfner (F)	Sachsenring Zwickau	○	Croy	Glöckner	H
46.	29. 5. 71	Dynamo Dresden	Kreische (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○	Weigang	Pischke	H
47.	29. 5. 71	Stahl Riesa	Lischke (F)	BFC Dynamo	○	Friese	Prokop	A
48.	1. 6. 71	Stahl Riesa	Wolff (F)	FC Vorwärts Berlin	○	Wolff (F)	Zülöw	A
49.	2. 6. 71	BFC Dynamo	Terletzki (F)	1. FC Union Berlin	○	Weiß	Männig	A
50.	5. 6. 71	1. FC Lok Leipzig	Geisler (F)	Wismut Aue	○	Fuchs	Heinemann	H
51.	5. 6. 71	FC Hansa Rostock	Pankau (F)	BFC Dynamo	○	Hofmann	Kunze	A
52.	9. 6. 71	Sachsenring Zwickau	Rentzsch (F)	FC Vorwärts Berlin	○	Lihsa	Männig	H
53.	12. 6. 71	Wismut Aue	Schüßler (F)	BFC Dynamo	○	Stieler im Nachschuß	Neumann	H

54.	12. 6. 71	FC Rot-Weiß Erfurt	Häfner (F)	1. FC Lok Leipzig	○	Friese	Einbeck	H
55.	12. 6. 71	HFC Chemie	Mosert (F)	1. FC Magdeburg	○	Schulze	Männig	H
56.	15. 6. 71	1. FC Lok Leipzig	Geisler (H)	HFC Chemie	○	Jänecke	Bader	H
57.	16. 6. 71	Stahl Riesa	Schmidel (F)	1. FC Union Berlin	○	Weiß	Glöckner	A
58.	16. 6. 71	1. FC Magdeburg	Sparwasser (H)	Chemie Leipzig	○	Jany	Riedel	H
59.	16. 6. 71	Dynamo Dresden	Kreische (F)	Sachsenring Zwickau	○	Croy	Einbeck	H
60.	16. 6. 71	BFC Dynamo	Fleischer (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○	Weigang	Pischke	H

Clubs, Gemeinschaften

			für	gegen	für in A-Sp.	gegen in A-Sp.	für in H-Sp.	gegen in H-Sp.	Anzahl der daran beteiligten Spieler	Namen	für	gegen	Aus Strafstößen resultierende Torefolge	Spieldatei 1. HS.	Spieldatei 2. HS.	Verhängte Strafstöße	Spieldatei Strafstöße	
1. FC Lok Leipzig			15	7	3	5	2	2	1	Geisler (7)	5	7	1.	2	14.			
FC Rot-Weiß Erfurt			12	6	6	5	2	1	4	Stieler, Häfner (je 2), Wolff, Krebs	5	3	15.	1	2.			
Dynamo Dresden			11	7	4	5	2	1	3	Kreische (5), Ziegler, Dörner	6	3	3.	1	16.			
FC Carl Zeiss Jena			11	3	3	6	2	2	1	P. Ducke (5), Vogel (2), Scheitler	5	2	4.	3	17.			
BFC Dynamo			10	5	5	4	1	1	4	Becker (3), Terletzki, Fleischer	3	4	5.	1	19.			
Chemie Leipzig			10	2	8	1	1	2	6	Scherbarth (2)	2	5	6.	1	19.			
Sachsenring Zwickau			9	7	2	7	1	2	2	Rentzsch (6), Babik	5	2	7.	2	20.			
1. FC Union Berlin			9	2	7	1	1	2	2	Gärtner, Uenzl	2	6	8.	2	21.			
Wismut Aue			8	4	4	3	1	2	2	Schüßler (2), Pohl, Schmidel	4	3	9.	5	22.			
FC Magdeburg			6	3	3	3	—	—	1	Seguin (2), Sparwasser	2	2	10.	6	23.			
FC Vorwärts Berlin			6	2	2	4	1	1	1	Nöldner (2)	2	1	11.	4	24.			
Stahl Riesa			5	3	2	2	—	—	1	Lischke (2), Paul	2	1	12.	1	25.			
FC Hansa Rostock			4	3	1	—	1	—	1	Pankau (3)	3	1	13.	1	26.			
HFC Chemie			4	1	3	—	1	—	1	Mosert	—	3	—	—	—	—	—	—



Name	Ort	Anzahl	H / A
Glöckner	Markranstädt	8	5 3
Einbeck	Berlin	8	7 2
Männig	Leipzig	7	5 2
Zülöw	Rostock	6	3 3
Bader	Bremen/Rhön	6	5 1
Heinemann	Erfurt	4	3 1
Pischke	Rostock	4	4 —
Riedel	Berlin	3	3 1
Kunze	Karl-Marx-Stadt	3	2 1
Schmidt	Schönebeck	3	3 1
Prokop	Mühlhausen	2	1 —
Müller	Kriebitzsch	2	2 —
Neumann	Forst	2	2 —
Di Carlo	Burgstädt	1	— 1
Schulz	Görlitz	1	1 —

60 45 15

Die Liga vor der Saison 1971/72

Am Sonntag fällt der Startschuß für die Meisterschaftssaison der Liga. Es ist der Start für 616 Begegnungen, die insgesamt zu absolvieren sind. Denn bekanntlich hat die Liga einen neuen „Anzug“: 58 Mannschaften spielen in fünf Staffeln um die begehrten Punkte, die jeweiligen Staffelsieger ermitteln in einer Hin- und Rückrunde nach Abschluß der Punktspiele die beiden Aufsteiger zur Oberliga. Je Spieltag stehen 28 Paarungen auf dem Programm.

Der Bezirk Rostock ist mit sechs Mannschaften zahlenmäßig am stärksten in der Liga vertreten. Karl-Marx-Stadt und Suhl stellen fünf Teams, je vier Mannschaften haben die Bezirke Halle, Leipzig, Erfurt, Dresden, Gera und Cottbus in der zweithöchsten Spielklasse. Die übrigen stellen drei Kollektive.

fuwo macht ihre Leser mit den wichtigsten Daten aller 58 Verbrennungen bekannt.

Staffel A

BSG LOK BERGEN: Platzanlage: Ernst-Moritz-Arndt-Stadion; Übungsleiter: Erwin Wittig; Zugänge: Duxa (Lok Greifswald), Nogga (Einheit Binz), Rexhausen (Empor Saßnitz); Abgänge: keine; Anschrift: Gerhard Steding, 233 Bergen, Ringstr. 134.

BSG AUFBAU BOIZENBURG: Platzanlage: Sportplatz am Werk; Übungsleiter: Horst Orlowski; Zugänge: Kruse (Dynamo Schwerin), Adam (TSG Wismar), Week (HSG Rostock), Högerle (Motor Boizenburg); Abgänge: Böttcher (Dynamo Schwerin); Anschrift: 152 Bolenburg/Elbe, VEB Fliesenwerk „Kurt Bürger“.

BSG KKW NORD GREIFSWALD: Platzanlage: Volksstadion; Übungsleiter: Dr. Günter Kopp; Zugänge: Pohl, Schmidt, Wriedt, Bogaczyk, Radt, Retzlaff (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Grapentin, Höft (beide aktive Laufbahn beendet), Hufen (unbekannt); Anschrift: 22 Greifswald, PFS 113.

BSG EINHEIT GREVESMÜHLEN: Platzanlage: Sportplatz am Tannenberg; Übungsleiter: Heinz Thrun; Zugänge: Schröder (FC Hansa), Bössow (Traktor Papenhusen), Niemeyer (Traktor Klütz); Abgänge: keine; Anschrift: 242 Grevesmühlen, Rat des Kreises.

BSG POST NEUBRANDENBURG: Platzanlage: Jahn-Stadion; Übungsleiter: Peter Romanowski; Zugänge: Meyer, Saß, Hanke, Lüdtke, Krage, Jaroschewski, Kreft (alle eigener Nachwuchs), Kort (von der NVA zurück); Abgänge: Ernst (aktive Laufbahn beendet), Unglaube (Motor Köpenick), Zerpentin, Walter, Maraldo (alle ASG Vorwärts Neubrandenburg), Behrens (TSG Wismar). Anschrift: 20 Neubrandenburg, Greifstr. 5.

ASG VORWÄRTS NEUBRANDENBURG: Platzanlage: Jahn-Stadion; Übungsleiter: Gustav Weigmann; Zugänge: Maraldo, Zerpentin, Walter (alle Post Neubrandenburg); Kölsch (Stahl Brandenburg); Abgänge: Hunger (aktive Laufbahn beendet), Keipke (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Ozil (Stahl Brandenburg); Anschrift: Dieter Reck, 2061 Alt-Rehse, PFS 5754.

FC HANSA ROSTOCK II: Platzanlage: Sportforum Volksstadion; Trainer: Horst Brettschneider; Zugänge: Albrecht (Motor WW Warnemünde), Brümmer, Kostmann (beide FC Hansa, OL-Kollektiv); Abgänge: keine; Anschrift: 25 Rostock, Ostseestadion.

SG DYNAMO SCHWERIN: Platzanlage: Dynamo-Sportpark Paulshöhe; Übungsleiter: Horst Schulz; Zugänge: Baländies, Deiderich, Pieplow, Wroblewski (alle Dynamo Rostock), Jung (Vorwärts Wittenburg), Pohl (Motor Schwerin), Böttcher (Aufbau Boizenburg); Abgänge: Netz (BFC Dynamo), Kruse (Aufbau Bolenburg); Anschrift: 27 Schwerin, Karl-Marx-Straße 1.

BSG NORD „MAX MATERN“ TORGELOW: Platzanlage: Spartakus-Stadion; Übungsleiter: Alfred Pribnow; Zugänge: Kell (KIM Ferdinandshof), Tempel (Lok Pasewalk); Abgänge: Wulst (Vorwärts Stralsund); Anschrift: 211 Torgelow, Borkenstraße 15a.

BSG MOTOR WARNOWWERFT WARNEMÜNDE: Platzanlage: Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportplatz; Übungsleiter: Peter Klotzsch; Zugänge: Haut (Vorwärts Wittenberge), KKW Nord Greifswald gegen Vorwärts Neubrandenburg, Post Neubrandenburg-Nord Torgelow, Aufbau Boizenburg-Motor WW Warnemünde, Dynamo Schwerin gegen Lok Bergen.

TSG WISMAR: Platzanlage: Jahn-Sportplatz; Übungsleiter: Hans Levknecht; Zugänge: Behrens (Post Neubrandenburg), Peters, Schmidt, Wilken, Kaminski, Jesko, Stritz (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: W. Wruck, Pfenning (beide Bau Rostock); Anschrift: 24 Wismar, Wendorfer Weg 3.

BSG CM VERITAS WITTENBERGE: Platzanlage: Veritas-Sportpark; Übungsleiter: Karl-Heinz Stech; Zugänge: Schulz

(Empor Wittenberge), Sander, Ihl (beide Lok Wittenberge), Krüger, Drewitz, Kolbow (alle eigener Nachwuchs), Giesel (von der NVA zurück). Abgänge: keine; Anschrift: 29 Wittenberge, Bad-Wilsnacker Landstraße.

Staffel B

BSG MOTOR BABELSBERG: Platzanlage: Karl-Liebknecht-Sportplatz; Übungsleiter: Heinz Tietz; Zugänge: B. Telleis, Schirrmacher, Mensel, Piotrowski, Lehark, Edeling, Fleder (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: keine. Anschrift: 1502 Babelsberg, Ahornstraße 28/32.

BFC DYNAMO II: Platzanlage: Sportforum; Trainer: Martin Skaba; Zugänge: Vüllings (Dynamo Adlershof), Grall (FCV Juniores), Ullrich, Bernhardt, Jonelat, Krentz (alle eigener Nachwuchs), Bräunlich (BFC, OL-Kollektiv); Abgänge: keine; Anschrift: 1125 Berlin, Sportforum.

BSG EAB LICHENBERG: Platzanlage: Hans-Zoschke-Stadion; Übungsleiter: Heini Brüll; Zugänge: Gessner (Berolina Strauß), Tiffert (1. FC Union Berlin), M. Sobek (BFC Dynamo); Abgänge: Hanneke (Fortschritt Buchholz), Raschke (Einheit Pankow); Anschrift: Horst Kuntze, 1195 Berlin, Rindkartsstraße 12.

BSG EINHEIT PANKOW: Platzanlage: Kleines Stadion, Kantianstraße; Übungsleiter: Horst Götz; Zugänge: Raschke (VfB Lichtenberg 47), Reichen (BSG Aufsehnerhand Berlin); Schulz (Concordia Wilhelmsruh); Abgänge: keine; Anschrift: 110 Berlin, Breite Straße 24a/26.

BSG AKTIVIST BRIESKE-OST: Platzanlage: Elster-Kampfbahn; Übungsleiter: Heinz Auras; Zugänge: Wolfram (eigener Nachwuchs), Hohmann (Aktivist Steinberg), Klix (Aktivist Meuro), Stöbernack, Klär (von der NVA zurück); Abgänge: keine; Anschrift: 7803 Brieske-Ost, Sportbüro.

BSG ENERGIE COTTBUS: Platzanlage: Max-Reimann-Stadion; Übungsleiter: Manfred Kupferschmid; Zugänge: Deutschmann, Grüneberg (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: keine; Anschrift: 75 Cottbus, Straße der Jugend 117.

ASG VORWÄRTS COTTBUS: Platzanlage: „Stadion 8. Mai“; Übungsleiter: Hans-Jürgen Stenzel; Zugänge: Schulz, Ginzel (beide FC Frankfurt/Oder), Schneider (eigener Nachwuchs); Abgänge: Dobermann (FC Frankfurt/Oder), Cleve (Lok/Vorwärts Halberstadt), Schmaler (Lok Hoyerswerda), Puschke (Wismut Aue), Rößler, Schmidt (beide aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 402 Halle, Martinstraße 18.

BSG CHEMIE LEIPZIG: Platzanlage: Georg-Schwartz-Sportpark; Übungsleiter: Busch/Dallagrazia; Zugänge: Heine (HFC Chemie), Speer (Motor Leipzig-Lindenau), Weigelt, Schneider (1. FC Lok Leipzig), Liptow (LVB Leipzig); Abgänge: Matoul (1. FC Lok Leipzig), Jany (HFC Chemie), Müller, Steffens (beide Chemie Böhmen), Thiem (Motor Meuselwitz); Anschrift: 7033 Leipzig, Am Sportpark 2.

BSG LOK / VORWÄRTS HALBERSTADT: Platzanlage: Friedensstadion; Übungsleiter: Werner Monhaupt; Zugänge: Eitz (Stahl Riesa), Schlesinger (1. FC Union Berlin), Bergholz (1. FC Magdeburg), Nickstadt (Motor Wernigerode), Rupprecht (Post Neubrandenburg), Cleve (Vorwärts Cottbus), Kitzelmann (Vorwärts Neubrandenburg), Tillack (Empor Neustrelitz), Sauermann, Schüller (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: keine; Anschrift: 30 Halberstadt, Magdeburger Straße 28/37.

HFC CHEMIE II: Platzanlage: Böllberger Weg; Trainer: Werner Wezel; Zugänge: keine; Abgänge: keine; Anschrift: 402 Halle, Martinstraße 18.

BSG CHEMIE LEIPZIG: Platzanlage: Georg-Schwartz-Sportpark; Übungsleiter: Busch/Dallagrazia; Zugänge: Heine (HFC Chemie), Speer (Motor Leipzig-Lindenau), Weigelt, Schneider (1. FC Lok Leipzig), Liptow (LVB Leipzig); Abgänge: Matoul (1. FC Lok Leipzig), Jany (HFC Chemie), Müller, Steffens (beide Chemie Böhmen), Thiem (Motor Meuselwitz); Anschrift: 7033 Leipzig, Am Sportpark 2.

BSG LOK OST LEIPZIG: Platzanlage: Erich-Steinfurth-Stadion; Übungsleiter: Dieter Herzog; Zugänge: Schindler (Motor Leipzig-Lindenau), Bräunlich (Motor Altenburg), Harms (1. FC Lok Leipzig); Abgänge: G. Dobermann (aktive Lauf-

anlage: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG MOTOR WEMA PLAUE: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG MOTOR WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG WEMA PLAUEN: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG CHEMIE WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG WEMA PLAUEN: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG CHEMIE WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG WEMA PLAUEN: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG CHEMIE WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG WEMA PLAUEN: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG CHEMIE WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG WEMA PLAUEN: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG CHEMIE WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG WEMA PLAUEN: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG CHEMIE WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG WEMA PLAUEN: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG CHEMIE WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG WEMA PLAUEN: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG CHEMIE WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG WEMA PLAUEN: Platzanlage: Vogtland-Stadion; Übungsleiter: Walter Jacob; Zugänge: Vogel (Vorwärts Plauen), Wolf, Ziegler, Faber, Weinhardt, Barth (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Rindfleisch (Aufbau Plauer Strobel (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 99 Plauen, Schenkendorfstraße 1).

BSG CHEMIE WERDAU: Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion; Übungsleiter: Helmut Gruner; Zugänge: Wustlich (Sachsenring Zwickau), Reichenbach (Fortschritt Weida), Mähl (PI Zwickau), Zeul (Blau-Weiß Reichenbach); Abgänge: keine; Anschrift: 962 Werda, Greizer Straße 7.

BSG CHEMIE ZEITZ: Platzanlage: Ernst-Thälmann-Stadion; Übungsleiter: Helmut Obenau; Zugänge: Stolze (Vorwärts Wolfen); Abgänge: keine; Anschrift: 49 Zeitz 2, VEB PCK Schwerin, KZ Zeitz, Sportbüro.

BSG SACHSENRING ZWICKAU I: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Hans Speth; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer Straße 1.

BSG SACHSENRING ZWICKAU II: Platzanlage: Südkampfbahn Zwickau Planitz; Übungsleiter: Werner Böhl; Zugänge: Grune (Lok Zwickau), Reiche (von der NVA zurück), Sternitzky, Kutz (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn (Motor Hermsdorf), Wustlich (Motor Werdau); Anschrift: 98 Zwickau, Crimmitschauer

Die Gegner der DDR-Mannschaften im Europa-Pokal

1

Ajax Amsterdam

Offensiv-Verteidiger Suurbier wird sehr vermisst!

Schilcher soll Vasovic ersetzen
 ● Nico Rijnders wird Ajax fehlen ● Guter Saison-Start

Von fuwo-Mitarbeiter
 Günter Zaplo

In den Wochen zwischen dem Londoner Pokaltriumph und dem Start in die neue Punktspielserie hatte sich der Europapokalgewinner mit einigen Problemen zu beschäftigen, die manchen Ajax-Fan mit einer gewissen Sorge der Saison 71/72 entgegensehen ließen. Inzwischen aber wird neuer Optimismus in die Ajax-Reihen eingekehrt sein, denn die schwere Punktspiel-Premiere beim FC Twente wurde mit einem 2:0 (1:0)-Sieg gemeistert. Zwar zeigte sich Trainer Stefan Kovacs mehr mit dem Resultat als mit dem Spiel seiner Mannschaft zufrieden, doch am Saisonbeginn sind höchste Maßstäbe wohl noch nicht anzulegen. Auf jeden Fall haben die beiden gegen einen stets unbequemen Gegner erkämpften Punkte ihr Gewicht.



Trumpf des Europapokalsiegers Ajax Amsterdam: Johan Cruijff (Mitte). Bekommt ihn Dynamo in den Griff?

Unmittelbar nach dem Europapokalsieg hatte der Jugoslawe Vasovic den Klub verlassen und Ajax damit vor das Problem gestellt, einen neuen Mann für den Libero-Posten zu suchen. In dem Österreicher Schilcher, glaubt Ajax gleichwertigen Ersatz gefunden zu haben (Ajax-Präsident Van Praag: „Ein guter Fang“), allerdings wird dieser Optimismus vorerst noch nicht von allen geteilt. Die Routine des Jugoslawen besitzt der 24jährige Heinz Schilcher, der zuletzt bei Sturm Graz spielte, bei weitem noch nicht. Da er Österreichs WM-Kader angehört, wird sich Ajax zudem auch noch mit dem österreichischen Verband wegen der Freigabe Schilchers für die kommenden Länderspiele auseinanderzusetzen haben.

Hinzu kam das Trainer-Problem. Rinus Michels, der die Mannschaft fünf Jahre betreut hatte, zog aus gewissen Differenzen mit den Ajax-Stars die Konsequenzen und ging zum CF Barcelona, wo er – wie übrigens vor fünf Jahren auch bei Ajax – Nachfolger des Engländer Vic Buckingham wurde. Als neuen Mann verpflichtete Ajax den Rumänen Stefan Kovacs (50), der vorher Steaua Bukarest trainierte. Kovacs wird es bei Ajax nicht leicht haben. Und das nicht nur, weil das Renommee des Klubs zu weiteren hohen Leistungen verpflichtet. Kaum war Kovacs da, verschwand mit Nico Rijnders eine wichtige Mittelpunktsstütze in Richtung Belgien zum FC Brügge. Rijnders: „Ich kann dort viel mehr Geld machen“ – ein knapper Kommentar, der dennoch alles sagt über das Regulativ aller Beziehungen im Profigeschäft. Nach langem Hin

und Her konnte man wenigstens Johan Cruijff für weitere sieben Jahre verpflichten und damit das Ärgste verhindern. Cruijff war schon seit Jahren immer wieder in Zusammenhang mit vielen ausländischen – vor allem spanischen Klubs – genannt worden. Nun scheint die Angelegenheit, die nach Meinung von Experten künstlich aufgebaut wurde, endgültig geklärt zu sein. Cruijff bleibt also, doch Rijnders’ Einsatzfreude und Kampfgeist, seine belebende Wirkung im Mittelfeld werden Ajax zweifellos fehlen.

Folgenschwerer Ausfall?

Nach dem Abgang von Vasovic riß auch die Verletzung des routinierten Außenverteidigers Wim Suurbier eine Lücke in die Ajax-Abwehr. Suurbier liegt zur Zeit in einer Amsterdamer Klinik, wo er Mitte Juli am Meniskus operiert wurde. Er war im letzten Punktspiel der vergangenen Saison verletzt worden, und erst später hatte sich herausgestellt, daß der Schaden am Meniskus lag und eine schnelle Operation die beste Lösung sei. Nun fällt er natürlich eine ganze Zeit lang aus, und da er um seine Profikarriere fürchtet, will er auch nichts überstürzen und sich mit der Rückkehr aufs Spielfeld Zeit lassen. Seinen Posten hat inzwischen Sjaak Swart eingenommen. Der mit 33 Jahren älteste Ajax-Stammspieler scheint damit auf seine „alten Tage“ noch zum Verteidiger zu werden, nachdem er bislang in Mittelfeld und Angriff eingesetzt wurde.

Neben Schilcher verzeichnete Ajax den 20jährigen Arnold Mühren als Neuzugang (bisher Volendam). Sein Bruder Gerrie (25) zählt bereits zu den Stützen der Mannschaft; allerdings mußte Trainer Kovacs auf ihn zu Saisonbeginn wegen einer Verletzung verzichten. Ajax spielte beim Meisterschaftsaufklang mit Stuy, Swart, Huilshoff, Schilcher, Neeskens, Blankenburg, Haan, Suurendonk, Van Dijk, Cruijff und Keizer. Nach dem ersten Heimspiel gegen den FC Den Haag am letzten Sonntag sieht das weitere Punktspielprogramm des Europapokalsiegers und Gegners von Dynamo Dresden in den nächsten Wochen wie folgt aus: 29.8. Sparta Rotterdam (A), 5.9. Excelsior Rotterdam (H), 12.9. FC Groningen (A), 19.9. NAC Breda (H), 26.9. PSV Eindhoven (A).

Neben Meisterschaft, Europapokal und Spielerabstellungen für Länderspiele muß Ajax in den nächsten Monaten außerdem die Spiele gegen Nacional Montevideo um den Weltcup verkraften. Über Orte und Termine gibt es hier noch keine Einigung. Zunächst hieß es, beide Spiele fänden in Europa statt. Dementis folgten verschiedene Termine und eine Meldung, wonach Ajax ganz auf diese Begegnungen verzichte. Inzwischen geht der Streit darum, ob die Spiele bis Ende Oktober (uruguayischer Vorschlag) oder bis Jahresende (Ajax-Vorschlag) ausgetragen werden sollen. Natürlich lockt Ajax das Geld, das sich aus solchen attraktiven Spielen holen läßt; andererseits scheint die Furcht ums Fratting einem Abstecher nach Südamerika entgegenzustehen.

JUGEND FUWO

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

Hempel sorgte für das einzige Tor im Auftaktspiel

DDR-Juniorenauswahl bei einem internationalen Turnier in Rumänien / In der ersten Begegnung 1:0-Erfolg gegen eine Bezirksauswahl Brasov / In der Vorrunde noch gegen die Türkei und Rumänien II

Nach dem Turnier der Freundschaft, das bekanntlich vom 5. bis 15. August in unserer Republik stattfand, wartet auf die Juniorenauswahl der DDR eine neuerliche Aufgabe. Sie beteiligt sich an einem internationalen Turnier in Rumänien (18. bis 25. August). 16 Spieler haben am vergangenen Mittwoch die Reise angetreten. Bereits am Freitag traf unsere Mannschaft auf eine Bezirksauswahl in Brasov, das sie knapp mit 1:0 gewann. Für das einzige Tor in dieser an Höhepunkten nicht gerade reichen Partie sorgte der Magdeburger Flügelstürmer Hempel, der bereits beim Turnier der Freundschaft seine Qualitäten unter Beweis gestellt hatte und mit drei Treffern gemeinsam mit Smado (CSSR) auf Platz 2 der Rangliste der Torjäger kam.

Die DDR-Junioren haben sich in der Vorrunde des Turniers in Rumänien noch mit der Türkei und einer zweiten rumänischen Vertretung auseinanderzusetzen. Ursprünglich hatte auch Bulgarien seine Teilnahme zugesagt, aber in letzter Minute die Meldung zurückgezogen. Aus diesem Grunde komplettiert eine Bezirksauswahl Brasov das Achter-Feld. In der anderen Staffel spielen die CSSR, Jugoslawien, Griechenland und die erste Mannschaft des Gastgebers. Drei der genannten Vertretungen beteiligen sich am diesjährigen Turnier der Freundschaft: CSSR, Rumänien und die DDR. Interessant dürfte vor allem sein, wie sich Sieger CSSR in Rumänien aus der Affäre ziehen wird.

Am Sonntag traf die DDR in der zweiten Begegnung der Vorrunde auf die Türkei. Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe lag uns das Resultat leider nicht vor.

Der umfangreichen Spielplan unserer Junioren-Auswahl bis zum Jahresende vervollständigen Länderspiele gegen die UdSSR, CSSR, Jugoslawien und Ungarn. Danach geht es in die Qualifikation für das 72er UEFA-Turnier.

Zu einem Höhepunkt in der Arbeit des Nachwuchsbereiches wurde die Rechenschaftslegung über das Spieljahr 1970/71, die die Kommission Kinder- und Jugendsport des BFA Rostock kürzlich in Greifswald durchführte. Aktive, Eltern, Übungsleiter, Vertreter des Staatsapparates und der Massenorganisationen berieten in einer lebhaften Aussprache Probleme des Kinder- und Jugendsports. Der Ex-Greifswalder Eckart Märzke, der jetzt für den FC Hansa Vorpriest, schilderte auf dieser Veran-



Zwei von 16, die gegenwärtig zu einem internationalen Turnier in Rumänien weilen: Harald Breternitz (rechts) und Bernhard Zuch (links im Bild). Nach dem Turnier der Freundschaft ist die Rumänien-Reise eine neuerliche Bewährungsprobe für die DDR-Juniorenauswahl. Insgesamt beteiligen sich an diesem Turnier, das bis zum 25. August dauert, acht Mannschaften.

Foto: Rowell

Höhepunkt: Rechenschaftslegung

staltung u. a. seine Eindrücke vom diesjährigen UEFA-Turnier.

In feierlicher Form wurden während der Rechenschaftslegung an insgesamt 48 Nachwuchsfußballer die Berufungsurkunden für die einzelnen Bezirksauswahl-Mannschaften aller Altersbereiche übergeben.

Einen Schiedsrichterlehrgang absolvierten 17 Spieler aus den verschiedenen Nachwuchs-Vertretungen des Oberliga-Aufsteigers ASG Vorpriest Stralsund.

Neuer Modus für den Nachwuchs

Ziel: Entwicklungstempo erhöhen
Rostock schreibt Meisterschafts-endrunden aus

Der Fußball-Nachwuchs des Ostseebizirkels wird seine Meister im kommenden Spieljahr nach einem neuen Modus ermitteln. Der Bezirksfachausschuss Rostock beschloß kürzlich ein Wettkampfsystem, das auf die jungen Talente leistungsfördernd wirken soll. „Wir waren mit dem Entwicklungstempo im Nachwuchs bereich nicht mehr zufrieden und suchten deshalb nach neuen Wegen. Das in Zusammenarbeit mit den Kreisen entstandene neue System ist ein Versuch, dieses Tempo erheblich zu beschleunigen“, sagte uns Heinz Eisenacher, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Fußball.

Mehrere der zahlreichen Neuerungen dienen dem Ziel, die jungen Aktiven entlang der Ostseeküste weit mehr als bisher zu belasten. Die Nachwuchsvertretungen des FC Hansa Rostock werden eine Klasse höher eingestuft. Die Jugend-Mannschaft des Leistungszentrums wird in Zukunft also in der Junioren-Bezirksliga um Punkte kämpfen. Ähnliche Regelungen gibt es im Schüler- und Knabenbereich. Außerdem wird in allen Altersklassen ab sofort eine Qualifikationsrunde ausgetragen, in der sich jeweils sechs Mannschaften für die Meisterschafts-endrunde qualifizieren können.

Ob das neue Wettkampfsystem die hochgesteckten Erwartungen tatsächlich erfüllt, muß natürlich erst abgewartet werden. „Es wird sicherlich noch nicht die Ideallösung sein“, gesteht Heinz Eisenacher, „aber wir sind zuversichtlich, daß sich die neuen Regelungen in den Grundzügen doch bewähren werden. Was eventuelle Mängel betrifft, so wird uns die Praxis sicher rasch darauf aufmerksam machen.“

Aus den Sektionen

ren-, eine Jugend-, eine Schüler-, zwei Knaben- und drei Kindermannschaften.

Diese Erfolge, dieser Aufschwung in der Nachwuchsarbeit war nur möglich, weil neben den notwendigen Initiative auch zielstrebig die Ausbildung der Übungsleiter verfolgt wurde. Zur Zeit verfügt die Sektion Fußball über zwei Übungsleiter der Stufe III und acht der Stufe I. Im

Es begann im Mai 1969. Bis dahin lag die Nachwuchsarbeit der BSG Aktivist Rößleben völlig am Boden. Bis auf eine Schülermannschaft existierte kein weiteres Kollektiv im Nachwuchsbereich. Nach der Neuwahl der Sektionsleitung änderte sich das. Ein neues Kapitel in der Nachwuchsarbeit der BSG begann.

Zunächst startete die Sportgemeinschaft eine Sichtungskampagne in der Gerhart-Hauptmann-Oberschule. Danach nahmen je eine Junioren-, Jugend-, Schüler- und Kindermannschaft den Spielbetrieb auf. Bei der Kinder- und Jugendspartakiade des Kreises holte der Nachwuchs der BSG Aktivist zwei Gold- und ein Silbermedaille. Inzwischen hat sich das Erfolgskonto bei den Spartakiaden erhöht: In diesem Jahr errangen die Rößlebener Jungen zwei Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille. Die Schüler wurden 1970 Kreismeister, die Junioren 1971 Kreispokalsieger. Am Punktspielbetrieb der Saison 1970/71 beteiligten sich zwei Junio-

BSG Aktivist Rößleben

Herbst dieses Jahres werden zwei Sportfreunde die Prüfung der Stufe II ablegen.

Die unermüdliche Tätigkeit der zahlreichen ehrenamtlichen Funktionäre fand ihren Niederschlag auch in zwei Auszeichnungen. Die Jugendabteilung errang 1970 und 1971 den 1. Platz in der Wertung der Gemeinschaften des Kreises. Ein Lob den vielen Helfern, die sich ihrer Verantwortung für die Entwicklung des Fußballsports bewußt sind!

Fr.-K. Herzau

Stehogramme

Die Junioren-Oberligaelf des FC Vorpriest Frankfurt (Oder) weilt kürzlich zu einem Freundschaftsspiel in der CSSR. Sie trennte sich von Kladno 0:0.

19 Spieler stehen im neuen Stamm aufgebot des diesjährigen Juniorenmeisters und „Junge-Welt“-Pokalsiegers 1. FC Lok Leipzig. Fünf Akteure sind 15, sechs 16 und acht 17 Jahre alt. Die Leipziger werden – wie in den Jahren zuvor – wieder mit einer sehr jungen Mannschaft den Kampf um die Meisterschaft aufnehmen. „Den Talanten unseres Clubs soll damit in ihrer Entwicklung geholfen werden, denn die Spiele in der Junioren-Oberliga sind für sie eine echte Chance der Bewährung“, sagte dazu Trainer Heinz Joerk.

Insgesamt 165 Mannschaften mit 2575 Aktiven gehören zu den Nachwuchsabteilungen sämtlicher 14 Oberliga-Kollektive. Die höchste Zahl an Nachwuchsmannschaften weist der FC Carl Zeiss Jena mit 21 aus.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 4. September 1971, 15.00 Uhr –
Juniores-Oberliga 13.15 Uhr
Oberliga

Spiel 15: **BFC Dynamo** – **1. FC Lok Leipzig**
 SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt;
 LR: Prokop, Mühlhausen –
 Schreiber, Krien;

Spiel 16: **Dynamo Dresden** gegen
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
 SR: Uhlig, Neukieritzsch;
 LR: Heinemann, Erfurt –
 Horning, Berlin;

Spiel 17: **HFC Chemie** – **FC Magdeburg**
 (Anstoß: 19.00 Uhr, **Juniores-Oberliga 17.15 Uhr**)
 SR: Riedel, Berlin;
 LR: Pischke, Rostock –
 Zilow, Rostock;

Spiel 18: **FC Karl-Marx-Stadt** gegen
Sachsenring Zwickau
 SR: Di Carlo, Burgstädt;
 LR: Neumann, Forst –
 Peschel, Raddeburg;

Spiel 19: **FC Carl Zeiss Jena** gegen
FC Hansa Rostock
 SR: Einbeck, Berlin;
 LR: Scheurell, Berlin –
 Schwesig, Bad Dürrenberg;

Spiel 20: **Wismut Aue** – **1. FC Union Berlin**
 SR: Kulicke, Oderberg;
 LR: Schulz, Görilitz –
 Kirsch, Dresden;

Spiel 21: **Stahl Riesa** – **Vorwärts Stralsund**
 SR: Welcke, Karl-Marx-Stadt;
 LR: Bude, Halle –
 Herrmann, Leipzig.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 5. September 1971, 15.00 Uhr
Liga

Staffel A:
Spiel 7: **Dynamo Schwerin** gegen
FC Hansa Rostock II
 SR: BFA Berlin;
 LR: BFA Schwerin;

Spiel 8: **CM Veritas Wittenberge** gegen
KKW Nord Greifswald
 SR: BFA Neubrandenburg;
 LR: BFA Schwerin;

Spiel 9: **Vorwärts Neubrandenburg** gegen
Post Neubrandenburg
 SR: Horning, Berlin;
 LR: BFA Neubrandenburg;

Spiel 10: **Nord Torgelow** gegen
Aufbau Boizenburg
 SR: BFA Rostock;
 LR: BFA Neubrandenburg;

Spiel 11: **Motor WW Warnemünde** gegen
Einheit Grevesmühlen
 SK: BFA Rostock;

Spiel 12: **Lok Bergen** – **TSG Wismar**
 SR: BFA Neubrandenburg;
 LR: BFA Rostock.

Staffel B:

Spiel 7: **Dynamo Fürstenwalde** gegen
Vorwärts Cottbus
 SR: BFA Berlin;
 LR: BFA Frankfurt;
Spiel 8: **BFC Dynamo II** gegen
Aktivist Brieske-Ost
 SR: BFA Potsdam;
 LR: BFA Berlin;
Spiel 9: **Stahl Hennigsdorf** gegen
Motor Babelsberg
 SR: Pollmér, Irxleben;
 LR: BFA Potsdam;
Spiel 10: **Aktivist Schwarze Pumpe** gegen
Stahl Eisenhüttenstadt
 SR: Kirsch, Dresden;
 LR: BFA Cottbus;
Spiel 11: **Energie Cottbus** gegen
EAB Lichtenberg 47
 SR: BFA Frankfurt;
 LR: BFA Cottbus;
Spiel 12: **Einheit Pankow** gegen
FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
 SR: BFA Cottbus;
 LR: BFA Berlin.

Staffel C:

Spiel 8: **Chemie Leipzig** gegen
Lok Ost Leipzig
 SK: BFA Leipzig;
Spiel 9: **Lok Stendal** – **Stahl Brandenburg**
 SR: Bahrs, Leipzig;
 LR: BFA Magdeburg;
Spiel 10: **Chemie Böhlien** – **Vorw. Leipzig**
 SK: BFA Leipzig;

Spiel 11: **1. FC Magdeburg II** gegen
Chemie Buna Schkopau

Spiel 12: **HFC Chemie II** – **Dyn. Eisleben**
 SK: BFA Halle.

Staffel D:

Spiel 6: **Motor Werdau** – **Fortschritt Greiz**
 SR: BFA Dresden;
 LR: BFA Karl-Marx-Stadt;

Spiel 7: **Dyn. Dresden II** – **Chemie Zeitz**

Spiel 8: **Chemie Glauchau** gegen
Wismut Pirna-Copitz
 SR: BFA Gera;
 LR: BFA Karl-Marx-Stadt;

Spiel 9: **Vorwärts Löbau** – **Lok Dresden**
 SK: Dresden;

Spiel 10: **Motor Wema Plauen** gegen
Wismut Aue II
 SR: Horn, Mittelbach;
 LR: BFA Karl-Marx-Stadt.

Staffel E:

Spiel 7: **Lok Meiningen** – **Mot. Sömmerda**
 SR: BFA Gera;
 LR: BFA Suhl;

Spiel 8: **Wismut Gera** – **Motor Weimar**
 SR: BFA Karl-Marx-Stadt;
 LR: BFA Gera;

Spiel 9: **Kali Werra Tiefenort** gegen
Motor Nordhausen-West
 SR: BFA Gera;
 LR: BFA Suhl;

Spiel 10: **FC Carl Zeiss Jena II** gegen
Motor ET Suhl
 SR: BFA Erfurt;
 LR: BFA Gera;

Spiel 11: **FC Rot-Weiß Erfurt** gegen
Motor Hermsdorf
 SR: Supp, Meiningen;
 LR: BFA Erfurt;

Spiel 12: **Mot. Steinach** – **Vorw. Meiningen**
 SK: BFA Suhl.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 8. September 1971, 17.00 Uhr –

Juniores-Oberliga 15.15 Uhr
Oberliga

Spiel 22: **1. FC Lok Leipzig** – **HFC Chemie**
 SR: Pischke, Rostock;
 LR: Neumann, Forst –
 Scheurell, Berlin;

Spiel 23: **Dynamo Dresden** – **BFC Dynamo**
 (Spielbeginn: 19.30 Uhr)
Juniores-Oberliga 17.45 Uhr
 SR: Männig, Böhlen;
 LR: Di Carlo, Burgstädt –
 Horn, Mittelbach;

Spiel 24: **1. FC Magdeburg** gegen
FC Karl-Marx-Stadt
 SR: Zilow, Rostock;
 LR: Bader, Bremen/Rhön –
 Bahrs, Leipzig;

Spiel 25: **Sachsenring Zwickau** gegen
FC Carl Zeiss Jena
 SR: Glöckner, Markranstädt;
 LR: Uhlig, Neukieritzsch –
 Bahrs, Leipzig;

Spiel 26: **FC Hansa Rostock** – **Wismut Aue**
 SR: Pnokop, Mühlhausen;
 LR: Riedel, Berlin –
 Schreiber, Krien;

Spiel 27: **1. FC Union Berlin** – **Stahl Riesa**
 SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt;
 Pollmér, Irxleben –
 Streicher, Crimmitschau;

Spiel 28: **FC Vorwärts Frankfurt (Oder)** gegen
Vorwärts Stralsund
 SR: Schulz, Görlitz;
 LR: Einbeck, Berlin –
 Bude, Halle.

Auf- und Abstiegsregelung 1971/72

Die im Amtlichen Ansetzungsheft für das Spieljahr 1971/72 veröffentlichte Auf- und Abstiegsregelung wird auf der Grundlage der Entscheidung des Büros des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR wie folgt ergänzt:

Auch in der Staffel C steigen nach Abschluß der Punktspiele die Mannschaften, die den 10. und 11. Platz einnehmen.

Druckfehlerkorrektur der Spielordnung des DFV

§ 6, Ziffer 7:

Abschnitt a) muß heißen:
 „... durch Nichtantreten eines Gegners die Möglichkeit genommen wurde, Tore zu erzielen.“

§ 12, Ziffer 2:

Es ist Bezug zu nehmen auf den § 17, Ziffer 6 (nicht Ziffer 12).

Es ist Bezug zu nehmen auf den § 17, Ziffer 14 (nicht Ziffer 13).

Müller stellv. Generalsekretär des DFV der DDR

Anderungen zum

Amtlichen Ansetzungsheft 1971/72

Alle Änderungen, die sich nach dem Druck des Ansetzungshefts durch Neubesetzung von Funktionen, neue Rufnummern usw. ergeben, werden laufend unter „Amtliches des DFV der DDR“ veröffentlicht. Aus gegebener Veranlassung weisen wir darauf hin, daß die Funktionsnäre in den BFA, Gemeinschaften usw. verpflichtet sind, die Änderungen zu notieren. Zur besseren Übersicht werden die Änderungen mit einer laufenden Nummer versehen.

unser

ARCHIV

Die Nationalspieler der DDR

(B-Auswahl, 3. Fortsetzung)

Einsätze – Name – Klub

6 Klingbiel, Wilfried (Lok Stendal / BFC Dynamo / 1. FC Magdeburg) – 1958/65

58: Ung, ČSSR; 60: Lib, Gui; 62: ČSSR; 65: Ung.

6 Dröbel, Karl (1. FC Lok Leipzig) – 1960/65

60: Bul, UdSSR; 61: Ung, ČSSR, Ung; 65: Ung.

6 Wehner, Harald (FC Rot-Weiß Erfurt) – 1960/67

60: Lib; 62: ČSSR, UdSSR; 64: Pol;

67: Ung, Ung.

5 Bauer, Erhard (Motor Zwickau) – 1953/65

53: Pol; 55: Bul; 57: ČSSR, ČSSR;

58: Rum.

5 Behne, Günter (1. FC Lok Leipzig) – 1956/58

56: ČSSR, Pol; 58: Pol, Rum, ČSSR.

5 Liebrecht, Kurt (Lok Stendal) – 1958/60

58: Pol, Rum, ČSSR, Bul; 60: UdSSR.

5 Dücke, Roland (FC Carl Zeiss Jena) – 1957/61

57: ČSSR, ČSSR; 58: Bul, Ung; 61: Ung.

5 Kiupel, Hans-Georg (FC Vorwärts Berlin) – 1958/62

58: Bul; 59: Ung; 60: UdSSR; 61: Ung; 62: ČSSR.

5 Lange, Dieter (FC Carl Zeiss Jena) – 1960/64

60: Lib, Lib, Gui; 61: Ung; 64: Pol.

5 Zink, Klaus (Wismut Aue) – 1960/65

60: Bul, UdSSR; 62: UdSSR; 65: Ung, Pol.

(Wird fortgesetzt)

Anderungen Nr. 1

Seite 39

BSG Chemie Leipzig

Zu 2: Neuer Sekretär: Karl-Heinz Plätner, 7033 Leipzig, Karl-Schurz-Str. 8, Ruf: dienstl. 39 54 303, privat 48 54 37.

ASV Vorwärts Leipzig

Zu 2: Neuer Sekretär: Erich Müller, 7022 Leipzig, Heinrich-Budde-Str. 16, Ruf: dienstl. 52 623/App. 461, privat 52 239.

Zu 3: Im Jahre 1971 werden alle Spiele im „Stadion des Friedens“, 7022 Leipzig, Max-Liebermann-Straße, ausgetragen.

Die Liga vor der Saison 1971/72

(Fortsetzung von Seite 11)

Staffel E

FC ROT-WEISS ERFURT: Platzanlage: Georgi-Dimitroff-Stadion; Trainer: Siegfried Vollrath; Zugänge: Cantow (alle Motor Meiningen), Benkert (Motor Weimar); Abgänge: keine; Anschrift: 50 Erfurt, Am Hopfenberg 14.

BSC WISMUT GERA: Platzanlage: Stadion der Freundschaft; Übungsleiter: Heinz Ernst; Zugänge: V. Müller (Turbinen Meiningen), Böhm, Schmid (beide Fortschritt Greifswald), Haltzenhoff, Kuhela, Vogelsang (alle Motor Hermsdorf), Haltzenhoff, Kuhela, Vogelsang (alle Motor Hermsdorf); Abgänge: Kühn, Neigenfind, Störzner (alle zur NVA), Patzer (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 65 Gera, Carl-Zeiss-Straße 79.

FC CARL ZEISS JENA II: Platzanlage: Ernst-Abbe-Sportfeld; Trainer: Fritz Zergiebel, Karl Schnieke; Zugänge: K. Müller, Pagel, Günther, Gehr, Fietz, Fritz, Göbel (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Kühn, Neigenfind, Störzner (alle zur NVA), Patzer (aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 69 Jena, Carl-Zeiss-Straße 103.

BSG MOTOR HERMSDORF: Platzanlage: Sportplatz der Eisenbahn; Übungsleiter: Ernst-Abbe-Sportfeld; Zugänge: Fischer (Vorwärts Meiningen), Hocke (Traktor Ritschenhausen), Voigt (Vorwärts Goldberg); Abgänge: Koska (Motor ET Suhl), J. Schefflein (Traktor Jüchsen); Anschrift: 61 Meiningen, Raw „Helmut Scholz“, Sportbüro.

AGS VORWÄRTS MEININGEN: Platzanlage: Rudi-Arnstadt-Stadion; Übungsleiter: Karl-Heinz Dufke; Zugänge: Biedermann (Motor Steinach), Koch, Kling-

schat (beide eigener Nachwuchs); Abgänge: Cantow (FC Rot-Weiß Erfurt); Anschrift: 6101 Untermaßfeld, PSF 3543.

BSG MOTOR NORDHAUSEN WEST: Platzanlage: Albert-Kuntz-Sportpark; Übungsleiter: Günter Fichtner; Zugänge: Hartmayer (Empor Greifswald), Beyer (HFC Chemie); Abgänge: Hoffmann, Strehler (beide aktive Laufbahn beendet); Anschrift: 55 Nordhausen, VEB IFA-Motorenwerke, Freiherr-von-Stein-Straße 30c.

BSG MOTOR SOMMERDA: Platzanlage: Kurt-Neubert-Sportpark; Übungsleiter: Helmut Nordhaus; Zugänge: Wagner (Stahl Gröditz); Abgänge: keine; Anschrift: 523 Sömmerda, VEB Kombinat Zentronik.

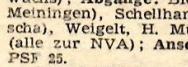
BSG MOTOR STEINACH: Platzanlage: Sportplatz Talstraße; Übungsleiter: Otto Weigelt; Zugänge: Röß, Langhammer (beide von der NVA zurück), Bäuer, Kondzila, Matthäi (alle eigener Nachwuchs); Abgänge: Biedermann (Vorwärts Meiningen), Schellhammer (Chemie Lauscha), Weigelt, H. Müller, F. Müller-Url, (alle zur NVA); Anschrift: 6406 Steinach, PSF 25.

BSG MOTOR „ERNST THÄLmann“ SUHL: Platzanlage: Sportplatz der

Freundschaft; Übungsleiter: Horst Szulakowsky; Zugänge: Koska (Lok Meiningen), Hühn, Koch (Chemie Fahrenbach), Böhm, Schmidt (beide Fortschritt Heubach), Pötschke (eigener Nachwuchs); Abgänge: keine; Anschrift: 66 Suhl, VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk „ET“.

BSG KALI WERRA TIEFENORT: Platzanlage: Waldstadion Kaffetalchen; Übungsleiter: Rolf Stielz; Zugänge: Reuter (Stahl Bad Salzungen), Wilhelm (Aktivist Gosenroda); Abgänge: Vogt, Groß (beide Motor Eisenach), Posseit, Bach (beide Wismut Gera), Latsny (Arnstadt); Anschrift: 6212 Merkers/Rhön, Kalibetrieb „Werra“.

BSG MOTOR WEIMAR: Platzanlage: Sportplatz Lindenber; Übungsleiter: Hans-Georg Hafner; Zugänge: Kirchner (Motor West Erfurt), Fröhau (Motor Pritzwalk), Meng (Traktor Mellingen), J. Klein (FC Rot-Weiß), Jessulat (Chemie Torgau), Borisch, Job (beide von der NVA zurück); Abgänge: Biedermann (FC Rot-Weiß Erfurt), Zörner (TSG Apolda); Anschrift: 53 Weimar, Carl-v-Ossietzky-Straße 81.



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure); Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 100 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 22 56 51 (Sammlernummer). Fernschreiber: Berlin 011 2553. Sonntags: Druckerei Tribüne, Tel. 27 88 31, App. 366. Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin – Hauptstadt der DDR – sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1133 Berlin-Treptow, Offsetsattdruck, „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 205 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvortrieb.



EUROPA-POKAL

Qualifikationsspiele zur Teilnahme an der ersten Runde: Cup der Meister: FC Valencia gegen Union Luxemburg 3:1 (2:0); Cup der Pokalsieger: BK Odense—Austria Wien 4:2 (0:1).

SOWJETUNION

14. August: ZSKA Moskau gegen Dynamo Moskau 1:0, Dynamo Kiew—Spartak Moskau 3:2; 17. August: Dynamo Minsk—Zenit Leningrad 1:0, Neftchi Baku—Dynam 3 Tbilissi 0:2, ASK Rostow—Karpaty Lwów 3:0; 18. August: ZSKA Moskau—Kairat Alma-Ata 1:0, Dynamo Kiew gegen Schachttor Donezk 4:3; 19. August: Spartak Moskau—Dynamo Moskau 1:1. Internationales Freundschaftsspiel: Espanol Barcelona—Torpedo Moskau 1:0.

Dynamo Kiew	22	32:11	35
Ararat Jerevan	19	24:14	25
Dynamo Moskau	20	25:10	24
ZSKA Moskau (M)	23	27:21	23
Karpaty Lwów (N)	21	27:28	21
Sarja Worskil	18	20:13	20
Neftchi Baku	18	24:19	19
Dynamo Tbilissi	18	17:24	19
Torpedo Moskau	18	12:10	18
Kair. Alma-Ata (N)	20	24:29	18
Spart. Moskau (P)	18	19:21	16
Zenit Leningrad	19	18:24	16
Schachttor Donezk	20	21:24	16
Dynamo Minsk	19	20:27	15
Pachtaker Taschk.	20	12:34	14
ASK Rostow	17	15:28	11

UNGARN

Ferencvaros Budapest—Video-
ton 6:2, Egyetertes—Vasas Bu-
dapest 0:3, Eger—Komlo 1:1,
Raba ETO Györ—VTK Diess-
györ 2:3, Dozsa Pecs—Honved
Budapest 0:0, BFC Salgotra-
jan—SC Tatabanya 3:2.

Ferencvaros Budapest	3	9:4	5
BTG Salgotrjan	3	6:4	5
Dozsa Ujpest (M)	2	8:1	4
Vasas Budapest	3	6:1	4
VTK Diessgyör	3	6:5	4
SC Tatabanya	3	5:5	3
VM Egyetertes (N)	3	2:3	3
Komlo (P)	3	4:8	3
Haladas Szombathely	2	2:2	2
SC Csepel	2	2:2	2

Von Europas Fußballfeldern

Zum erstenmal in seiner Clubgeschichte wurde der FC Wacker Innsbruck österreichischer Meister. Es ist das zweitmal überhaupt, daß nicht die Hauptstadt Wien den Titelträger stellte. Nun ist Wacker Innsbruck, wo man den Titelgewinn mehr feierte als die Siege der Abfahrts-, Slalom- und Sprung-Asse, in der Meisterschaftsentscheidung kein absoluter Neuling. Schon 1967 schien die Elf dicht am Ziel ihrer Wünsche. Wacker gewann das Spiel der letzten Runde gegen Schwarz-Weiß Innsbruck 5:1, doch gerade der einzige Gegentreffer — ein Schuß aus 35 Metern — kostete den Tirolern damals die Meisterschaft. Rapid Wien wies ein sieben Hundertstel besseres Torverhältnis auf. Viele fragen sich, wie ein solch zusammengewürfelter Haufen diese Leistungen vollbringen konnte. Aus

JUGOSLAWIEN

1. Spieltag: FC Maribor—Vojvodina Novi Sad 1:1, Sloboda gegen Olimpija Ljubljana 2:0, Radnicki Nis—Veles Mostar 1:0, Celik Zenica—Sutjeska 2:0, Radnicki Krusevac Sarajevo 0:0.

BRD/WB

Borussia Dortmund gegen Hamburger SV 1:1, Borussia Mönchengladbach gegen Arminia Bielefeld 5:1, Eintracht Frankfurt gegen 1. FC Köln 2:2, Rot-Weiß Oberhausen gegen VfL Bochum 2:3, FC Schalke 04 gegen MSV Duisburg 2:0, Eintracht Braunschweig gegen VfB Stuttgart 1:1, Fortuna Düsseldorf gegen Hannover 96 2:0, Hertha BSC West-Berlin gegen Bayern München 2:2, Werder Bremen gegen 1. FC Kaiserslautern 2:2.

JKS Spart. Warna (N)	2	9:1	4
Lewski/Spartak Sofia	2	8:1	4
ZSKA Sofia (M)	2	6:1	4
Lok Sofia	2	3:2	3
Tschardafon	2	2:1	3
Tschernomorez	2	5:5	2
Ber. Stara Zagora (N)	2	4:4	2
Lok Plowdiw	2	3:3	2
Etar	2	2:2	2
Botev Wratza	2	2:3	2
Dunav Russe	2	2:4	2
Mar. Stanke Dimitroff	2	2:5	2
Trakia Plowdiw	2	2:3	1
Laskow	2	1:2	1
Akademik	2	2:5	1
Spartak Plewen	2	2:3	1
Slawia Sofia	2	2:5	0
Tschernomorez	2	1:3	0

POLEN

Odra Opole gegen Legia Warschau 1:1, Szombierki Bytom gegen Wisla Krakow 3:1, Gwardia Warschau gegen Ruch Chorzow 2:0, LKS Lodz gegen Polonia Bytom 0:0, Zagłębie Sosnowiec gegen Pogon Szczecin 1:1, Zagłębie Walbrzych gegen Stal Mielec 1:0. Ruch Chorzow 3:8:4, LKS Lode (N) 3:4:1, Stal Mielec 3:4:2, Zagłębie Walbrzych 3:4:2, Zagłębie Sosnowiec 3:5:4, Odra Opole (N) 3:2:1, Polonia Bytom 3:2:3, Legia Warschau 3:2:3, Gornik Zabrze (M, P) 3:3:2, Pogon Szczecin 3:2:3, Szombierki Bytom 3:4:6, Gwardia Warschau 3:2:4, Stal Rzeszów 3:1:3, Wisla Krakow 3:1:6.

ENGLAND

Manchester United—FC Arsenal London 3:1, FC Chelsea London—Manchester City 2:2, FC Everton—Sheffield United 0:1, Leeds United—Wolverhampton Wanderers 0:0, Leicester City—Derby County 0:2, Newcastle United—FC Liverpool 3:2, Nottingham Forest—West Ham United 1:0, FC Southampton—Ipswich Town 0:0, Stoke City—Crystal Palace 3:1, Tottenham Hotspur—Huddersfield Town 4:1, West Bromwich Albion—FC Coventry 1:1.

Sheffield United (N)	2	4:1	4
Tottenham Hotspur	2	6:3	3
Manchester United	2	5:3	3
Derby County	2	4:2	3
Stoke City	2	4:3	3
West Bromwich Albion	2	2:1	3
Leeds United	2	1:0	3
FC Liverpool	2	5:4	2
FC Arsenal (M, P)	2	4:3	2
Crystal Palace	2	3:3	2
Newcastle United	2	3:4	2
Coventry City	2	2:2	2
Wolverhampton Wand.	2	2:2	2
Ipswich Town	2	0:0	2
Nottingham Forest	2	2:3	2
Manchester City	2	2:3	1
FC Everton	2	6:1	1

Gewaltiger Satz der Innsbrucker

Kurt Castka, Wien: Nach langer Zeit behauptete sich wieder eine Provinzmannschaft Finanzschwierigkeiten lassen den Ausweg in Fusionen suchen

Wien waren fünf Nationalspieler gekommen. Der Rest ergänzte sich aus sämtlichen Bundesländern. Einer der ältesten Nationalspieler, Helmut Senekowitsch, der zugleich als Hilfstrainer arbeitete, erklärte es so: „Als sich die Erfolge einstellten, lief es reibungslos, gab es keinerlei Schwierigkeiten. Und da konnte sich jeder einzelne entfalten.“

Senekowitsch hat Abschied von Wacker genommen und trainiert in der neuen Saison den Grazer AK. Wacker Innsbruck hat auch Abschied von seiner Selbständigkeit genommen. Nachdem die Verbindung Austria Wien mit Admira/Energie Wien scheiterte, glückte die Fusion zwischen Innsbruck und dem Tabellenachter Wattens auf Anhieb. Nun besitzt dieser Klub, den man der Einfachheit halber FC Tirol nennt, den größten

und stärksten Kader des österreichischen Fußballs überhaupt. Schlußmann Rettsteiner, der auch zwischen den Pfosten des Tores der Nationalelf steht, hat seine Bedenken: „Jetzt werden die Spieler, um nicht ihren Stammplatz zu verlieren, zuerst an sich denken und erst dann an die Mannschaft. Das könnte folgenschwere Auswirkungen haben.“

Derweil wird die Misere in Wien immer größer. 6920 zählte Rapid durchschnittlich an Zuschauern. Dabei sind die Grün-Schwarzen immer noch der beliebteste Klub der Hauptstadt. 36 000 Besucher weniger als in der vergangenen Saison ist das negative Fazit. Das ergibt einen Schnitt von etwas über 4000 pro Spiel. Damit kann keiner der Klubs existieren. Dabei war die Torausbeute recht erfreulich, 3,16 im Schnitt — das

Leicester City (N)	2	2:4	1
FC Southampton	2	1:3	1
Huddersfield Town	2	3:6	1
FC Chelsea	2	2:5	1
West Ham United	2	0:2	0

NIEDERLANDE

Go Ahead Deventer gegen DWS Amsterdam 0:1, VV Maasricht gegen NEC Nijmegen 0:1, Feijenoord gegen PSV Eindhoven 1:0, DOS Utrecht gegen NAC Breda 1:2, Telstar Velsen gegen FC Groningen 0:0, Volendam gegen Excelsior Rotterdam 1:0, FC Den Bosch gegen Sparta Rotterdam 0:3, Ajax Amsterdam gegen FC Den Haag 1:0, Vitesse gegen FC Twente 0:1.

Sparta Rotterdam (P)	2	7:1	4
NEC Nijmegen	2	4:0	4
Ajax Amsterdam (M)	2	3:0	4
Feijenoord	2	3:1	2
DWS Amsterdam	2	2:0	4
Telstar Velsen	2	1:0	3
NAC Breda	2	3:3	2
DOS Utrecht	2	2:2	2
FC Den Haag	2	2:2	2
VV Maasricht	2	1:1	2
FC Twente	2	1:2	2
Volendam	2	2:4	2
VV Groningen	2	0:1	1
Vitesse Arnhem (N)	2	0:2	0
PSV Eindhoven	2	0:2	0
Excelsior Rotterdam	2	0:2	0
FC Den Bosch (N)	2	1:5	0
Go Ahead Deventer	2	0:4	0

SCHWEIZ

La Chaux-de-Fonds gegen Lausanne Sport 2:1, FC Grenoble gegen FC Lugano 1:1, FC Luzern gegen FC Biel 2:1, Servette Genf gegen FC Basel 0:2, Winterthur gegen FC St. Gallen 3:1, Young Boys Bern gegen Grasshoppers Zürich 1:2, FC Zürich gegen FC Sion 2:1.

Grash. Zürich (M)	2	5:1	4
FC Zürich	2	5:2	4
FC Basel	2	2:0	3
La Chaux-de-Fonds	2	4:3	3
FC Winterthur	2	5:4	2
Lausanne Sport	2	4:4	2
Young Boys Bern	2	2:2	2
FC Grenoble (N)	2	1:1	2
FC Luzern	2	2:4	2
FC Biel	2	3:4	1
FC St. Gallen (N)	2	3:5	1
Servette Genf (P)	2	2:4	1
FC Lugano	2	2:4	1
FC Sion	2	1:3	0

ÖSTERREICH

1. Spieltag: Eisenstadt gegen Vienna Wien 0:1, Linzer ASK gegen Admira/Wacker Wien 4:1, Grazer AK—VOEST Linz 3:1, Austria Wien—Alpina Donawitz 2:2, Rapid Wien gegen Wiener SK 6:1, Swarowski/Wacker Innsbruck—Siegheberr Bischofshofen 2:0, Austria Salzburg—AC Simmering 6:1.

Internationales Freundschaftsspiel: Roter Stern Belgrad—Pernarol Montevideo 3:2.

Sieger des Turniers um den Pokal von Palma de Mallorca wurde ZSKA Rote Fahne Sofia durch einen 2:1-Endspielsieg über den FC Barcelona.

Roter Stern Belgrad mußte sich im Finale des Turniers um den Pokal „Costa del Sol“ dem gastgebenden FC Malaga mit 1:2 beugen. Nationalspieler Jankovic erzielte das einzige Tor für die jugoslawische Elf. In der Begegnung um Platz drei kam Europapokal-Endspielteilnehmer Panathinaikos Athen zu einem 2:1-Erfolg über den spanischen Meister FC Valencia.

Im Rahmen des Turniers um den Pokal „Torneo Principe de Espana“ wird der 38jährige spanische Nationalspieler Francisco Gento zum letzten Mal in Aktion treten. Er wirkt in den Vergleichen Real Madrids gegen Gornik Zabrze und Torpedo Moskau mit. Gento, der vor nunmehr 20 Jahren von Santander zu Real gewechselt war, übernimmt jetzt die Trainingsleitung des Clubs.

Bis zum 4. September darf Englands Vizemeister Leeds United zu Hause keine Meisterschaftsspiele bestreiten. Diesen Beschuß faßte die FA, weil in der vergangenen Serie in Leeds ein Linienrichter täglich von Zuschauern angegriffen worden war.

Nationalspieler Luigi Riva unterschrieb für weitere vier Jahre einen Vertrag bei US Cagliari.

auf Rang vier landete. Diese Mannschaft wurde aus jungen, bis dahin noch nicht bekannten Spielern gebildet, und sie schlug auf Anhieb ein.

In Salzburg hing bis zur Halbserie der Himmel voller Geigen. Sechs Punkte Vorsprung brachte die Austria in die Frühjahrsserie. Am Schluß mußten sich die Mozartstädter jedoch mit der Vizemeisterschaft zufrieden geben. VÖST Linz war die einzige Nationalligavertretung, die auf eigenem Gelände ungeschlagen blieb. Wacker Wien passierte es zum fünftenmal seit 1945, daß die Mannschaft wieder in die B-Liga zurückkehren mußte.

FC Wacker Innsbruck	30	20	4	6	68:30	44:16
Austria Salzburg	30	18	7	5	64:33	43:17
Rapid Wien	30	16	9	5	65:37	41:19
Vienna Wien	30	14	9	7	53:39	37:23
Linzer ASK	30	15	6	9	53:34	36:24
VOEST Linz	30	13	10	7	44:38	36:24
Admira Wien	30	14	4	12	53:57	32:28
SV Wattens	30	12	7	11	50:45	31:29
Wiener Sportklub	30	10	9	11	54:40	23:31
Austria Wien	30	10	9	11	44:45	23:31
Grazer AK	30	12	4	14	35:54	28:32
Sturm Graz	30	10	4	16	35:42	24:36
Simmering	30	8	7	15	31:25	23:37
Schwarz-Weiß Bregenz	30	7	5	18	31:60	19:41
Wacker Wien	30	5	1	19	33:59	16:44
SV Radenthein	30	4	3	22	31:81	19:38

16

Rührige Bornaer

Das ist eine bemerkenswerte Bilanz: Jeder fünfte männliche Einwohner der Gemeinde Borna im Kreis Oschatz betätigt sich aktiv im Fußball! Die 135 Anhänger sind in drei Männer-, drei Jugend- und zwei Schülermannschaften vereint. So erkämpfen sich auch die ansprechenden Erfolge in jüngster Vergangenheit. Mehrere Jahre stellte Borna den Kreismeister. Unter ihrem SG-Vorsitzenden Karl Schneider, der früher selbst ein begeisterter Anhänger des runden Leders war, nahmen die Bornaer vor nunmehr drei Jahren Verbindung zu einer Fußballmannschaft in Sokol Sporice in der ČSSR auf. Regelmäßige Vergleiche zwischen beiden Vertretungen sorgen für eine Bereicherung des Spielbetriebes.

Verdient machen sich die Bornaer Fußballer auch um die Pflege und Wert-



Turnier der Freundschaft - Treffen der Freundschaft! Begegnungen wie diese gab es während der Tage in Halle und den anderen 23 Spielorten unserer Republik. Unser Bild zeigt die beiden DDR-Spieler Rüdiger Schnuphase (links) und Detlef Robitzsch (rechts) im Gespräch mit kubanischen Sportlern. Foto: Rowell

erhaltung der Sportanlagen ihrer Gemeinde. Gemeinsam mit den Keglern, Turnern, Handball- und Tischtennisspielern schufen sie in über 1000 Arbeitsstunden Einrichtungen von mehr als 10 000 Mark. Sie verschönerten u. a. ihren Sportplatz und renovierten das selbstgebaute Sportlerheim.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern, die in dieser Woche ihren Geburtstag feiern: 24. 8. 1948: Peter Dressel (Vorwärts Stralsund), 29. 8. 1946: Eberhard Köditz (1. FC Lok Leipzig). Unser Glückwunsch geht auch an Herbert Leder, Schiedsrichter der Leistungsklasse, der am Donnerstag seinen 33. Geburtstag begeht.

Aktuell und wissenswert

● Für das Länderspiel zwischen der DDR und Mexiko am 18. September im Leipziger Zentralstadion wurde jetzt das Schiedsrichter-Kollektiv benannt. Schiedsrichter ist Sandor Petri aus Ungarn, der von seinen Landsleuten Istvan Kosza und Jozsef Katona unterstützt wird. Die mexikanische Nationalmannschaft kommt am 15. 9. in Berlin an und tritt unmittelbar darauf die Reise in die Messestadt an.

● Unparteiischer im Rückspiel des UEFA-Cups zwischen PSV Eindhoven und dem Halleschen FC Chemie am 29. September in Hertogenbosch ist der Österreicher Linemayr. ● In der Zeit vom 14. bis 23. September trägt die sowjetische Oberligamannschaft Schachttor Donezk drei Freundschaftsspiele in unserer Republik aus. Die voraussichtlichen Gegner und Termine: 14. 9. gegen den 1. FC Union Berlin, 19. 9. gegen den 1. FC Magdeburg, 22. 9. gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder).

● Das nächste UEFA-Turnier in Spanien findet in der Zeit vom 13. bis 22. Mai 1972 statt.



Der erste Tip war gleich ein Volltreffer

fuwo überbrachte am Wochenende den beiden Erstplatzierten des Preisauftreibens die Gewinne ● Schmalfilmäusrüstung und Kamera im Besitz von begeisterten Foto-Amateuren ● Gewinner des 1. Preises beteiligte sich erstmals an unserem Ausschreiben

schickt", sagte er. Das Ergebnis war ein Fotoapparat „Praktica L“ (2. Preis), den ihm die fuwo ebenfalls ins Haus brachte. „Die ersten Aufnahmen werden beim Fußball aufgenommen“, versicherte er.

Übrigens: Beide sind begeisterte Foto-Amateure, unsere Preise also auch in dieser Beziehung Volltreffer. O. S.

EINWÜRFE

● Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) fährt vom 4. bis 16. Oktober zu drei Vergleichen in die UdSSR.

● Walter Schmidt, Cheftrainer des HFC Chemie, weilt am vergangenen Wochenende in Rotterdam, um den Europacup-Gegner PSV Eindhoven im Treffen bei Meister Feijenoord zu beobachten.

● Das Meisterschaftsspiel zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und Vorwärts Stralsund kann infolge der Juunioren-Leichtathletik-Meisterschaft, die in Jena stattfindet, erst am Sonntag ausgetragen werden. Anstoß: 17 Uhr.

Als 59jähriger leitet Herbert Födisch oftmals sogar sonnabends und sonntags Spiele. In der Regel legt er mit seinem Motorrad 30 bis 50 km zurück, um die Ansetzungen wahrzunehmen. Noch ist ein Beispiel aus dem Winter in bester Erinnerung, als er bei dichtem Schneetreiben zu Fuß 8 km zurücklegte. „Nichtantreten“ – das ist für ihn ein Fremdwort.

Auch am Arbeitsplatz leistet Herbert Födisch gute Arbeit als Rangierer. Außerdem ist er Helfer der Volkspolizei im Verkehrswesen. Die Caaschwitzer Sportfreunde wünschen ihrem Herbert jedenfalls weiterhin alles Gute, Schaffenskraft, viel Freude und Entspannung beim Sport. B. R.



Von Klaus Schlegel

Hereinspaziert, Herrschaften, hereinspaziert! Wir bieten Ihnen das Neueste aus der an Neuheiten dieser Art nicht gerade armen westlichen Sportwelt. Hier wird Ihnen erläutert, wie Sie Fußballspieler ausleihen können, ohne ein Risiko einzugehen. Und vor allem, Herrschaften, Sie vermeiden jedes Risiko, wenn es zu Bestechungsaffären kommen sollte. Was heißt: sollte. Sie gibt es ja ständig. Also nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit, spazieren Sie herein. Geschäftsführer von Profiliga-Klubs zahlen nur die Hälfte!

Nach diesem etwas ungewöhnlichen Auftritt sind wir Ihnen eine Erklärung schuläßig. Hier ist sie:

In Österreich existiert eine Firma, die „Leasing GmbH“, die unter anderem auch Fußballspieler ausleihen. Sie haben richtig gehört: ausleihen! Das vollzieht sich, laut „Sport“, Hamburg, in dem ein an Rapid Wien ausgeliehener BRD-Spieler namens Bernd Lorenz zu Wort kommt, folgendermaßen:

„Die Leasing GmbH kalkuliert drei Jahre als voraussichtliche Abschreibungsdauer für einen Fußballspieler. In dieser Zeit muß er die Kosten für einen Ankauf hereinbringen. Was danach noch an Leihgebühren für ihn herauszuschlagen ist, das bezeichnet die Firma als ihren Gewinn. Ein billig erworbenes Stück (Fußballspieler) kann sich zum Star entwickeln, darin liegt eine zusätzliche Gewinnchance der Leasing-Firma. Selbstverständlich ist das Leihobjekt gegen Havarie und Totalschaden versichert. Die Monatsmiete ist so human, und der Klub kann sich gute Kräfte leisten, ohne sich in finanzielle Abenteuer einzulassen. Außerdem braucht ein Verein nie zu fürchten, daß ihm ein Spieler im Stall zusammenbreche, wird er krank, gibt er das defekte Stück einfach zurück.“

Also, das ist, nach der BRD-Zeitung „Sport“ ganz einfach. Zumal die Monatsmiete ja „so human“ ist. Doch die Gazette schwingt sich sogar zu einem Kommentar auf, indem ein in schwarzen Humor mäandernder Wiener zitiert wird:

„Wenn das Geschäft einschlägt, werden sich Konkurrenzunternehmen etablieren, Versandhäuser werden Fußballer in ihren Katalogen führen (Neckermann macht's möglich), es wird Gelegenheitskäufe geben, Ausverkäufe, „Schwarze Wochen“, wenn ein Kontingent Negerfußballer abgegeben werden soll. Was immer der Markt verlangt, wird angeboten werden. Denn der Fußball ist zum Markt geworden. Die erste Fleischmarkthalle wurde eben in Wien eröffnet.“

Na bitte, man gibt sich ja direkt gesellschaftskritisch. Daß man indes mit Kanonen auf Spatzen nicht schießen sollte, ist bekannt. Allerdings, mit Spatzen läßt sich auch nichts gegen Kanonen ausrichten. Und so ist diese Art von Gesellschaftskritik noch nicht mal eine Zukunftsvision, sondern vor allem eine Aufforderung zum Nachahmen, ein exaktes Beschreiben und mithin ein Anreiz, jener ersten Gesellschaft mit beschränkter Haftung weitere Folgen zu lassen. Der Markt verlangt's ja, also muß man es ihm geben. Kleine Variationen eingeschlossen, versteht sich, wer wird denn nur billig kopieren!?

An ihren Taten sind sie zu erkennen. Praktiken dieser Art sind Kommentar genug. Sie bedürfen keiner Zusätze, um ein System zu kennzeichnen, das immer menschenfeindlicher wird...

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Herbert Födisch (BSG Aufbau Caaschwitz)

Seit 1946 ist Herbert Födisch unermüdlich als Schiedsrichter tätig. In diesen Tagen kann er also das 25jährige Jubiläum als Unparteiischer feiern. Nicht nur bei den Sportlern der BSG Aufbau, sondern auch bei vielen Bürgern der Gemeinde Caaschwitz/Gera genießt er hohes Ansehen. Innerhalb der eigenen Gemeinschaft leistet Herbert Födisch